

## > Gossensass – Silbergasse – Außerpfersch: Kreuzweg

Der besinnliche Spaziergang führt durch die Silbergasse bis zu den Mooshöfen, steigt dort rechts etwas steil an und führt dann südwärts Richtung Bahnlinie durch den Wald, kreuzt die Militärstraße vor der „Jagglkapelle“, führt dort vorbei und bald darauf beim „Ploserkreuz“ durch eine schmale Bahnunterführung, den Pflerscherbach und die Pflerscherstraße überquerend, zur Maria-Hilf-Kapelle in Außerpfersch.

*Gehzeit: 45 min.*

Ab der XIII. Station besteht die Möglichkeit, rechts weiter auf der geteerten Straße den Kirchweg bis nach Ladurns zu begehen.

*Gehzeit: 50 min.*

## > Burgruine Straßberg

Ein netter Familienspaziergang ist der Weg zur Burgruine Straßberg. Der Weg führt vom Dorfplatz in Gossensass die Staatsstraße entlang bis zum Gasthof Nussbaumer und zweigt hinter diesem rechts ab. Ostwärts ansteigend führt eine Straße am Hotel Gudrun vorbei und nach der Autobahnunterführung rechts, beim Hubertushof (gelbes Gebäude) in den Wald. Über diesen Waldweg gelangt man am „Herrenplatzl“ vorbei zur alten Mühle und weiter zur Burgruine Straßberg.

*Gehzeit: 35 min.*

Zur Mühle zurückkehrend führt eine Waldstraße zur Brennerstaatsstraße nach Gossensass.

## > Ruine Straßberg – Oberried – Sterzing

Obengenannten Weg zur Ruine folgend, an dieser rechts vorbei führt südwärts eine Straße durch Wald und Wiesen zur Ortschaft Ried. Man benützt die Bahnunterführung und kommt zur Staatsstraße. Diese überquert man und kommt gegenüber auf einen Waldweg, welcher auf die Steckholzerstraße trifft. Von dort aus kann man entweder nordwärts über Steckholz nach Gossensass zurückkehren oder südwärts über Tschöfs nach Sterzing wandern.

*Gehzeit in beide Richtungen: 1½ Stunden*

## > Gottschalkweg - Vallming

Der nach dem ersten Präsidenten der Kurverwaltung Major a. D. Robert von Gottschalk benannte Weg führt ab dem Weiler Steckholz über den neu erbauten Forstweg bis an dessen Ende. Dann trifft er auf den Wanderweg Nr. 19 nach Vallming.

*Gehzeit: 3 Stunden*

## > Uferpromenade

Ein wegen seiner angenehmen, schattigen Lage gern begangener Spazierweg ist die Uferpromenade. Der Promenadenweg beginnt am Sportplatz in Gossensass und endet in Außerpflersch.

*Gehzeit: 50 min.*

## > Zum Redwitzplatz

Am Sportplatz in Gossensass überquert man den Pflerschbach und kommt rechts in die Uferpromenade. Gleich am Anfang derselben führt ein Weg links abbiegend zum Redwitzplatz und zur dortigen Eisenquelle.

*Gehzeit: 30 min.*

Verschiedene Wege führen von hier aus zum Gottschalkweg, zur Vallmingalm oder zurück zur Uferpromenade.

## > Hühnerspielhütte (1868 m)

Der Weg führt vom Dorfplatz in Gossensass die Staatsstraße entlang bis zum Gasthof Nussbaumer und zweigt hinter diesem rechts ab. Ostwärts ansteigend führt eine Straße am Hotel Gudrun in Richtung Hochwiesen vorbei und endet bei einer Schranke. Ab dort führt der Weg Nr. 22 zur Hühnerspielhütte (1868 m).

*Gehzeit: 2 Stunden*

## > Hühnerspiel- oder Amthorspitze (2749 m)

Ab der Hühnerspielhütte kann man in 2stündiger Wanderung auf demselben Weg Nr. 22 die Amthorspitze erreichen (2749 m).

## > Sandjoch (2165 m)

Der Weiler Innergiggelberg oberhalb von Gossensass ist Ausgangspunkt dieser Wanderung. Ab dort führt der Weg Nr. 1 in 2 1/2 Stunden auf das Sandjoch (2165 m). Abstiegsmöglichkeit zum Obernberger See (Weg Nr. 97)

# ⇒ PFLERSCH

## > Ladurnerhütte (1724 m)

Das Almgebiet von Ladurns, das hauptsächlich als Skigebiet bekannt und beliebt ist, bietet auch im Sommer seine Schönheiten und Reize vor allem wegen der Ruhe und Abgeschiedenheit. Die Ladurnerhütte ist zu Fuß von der Talstation des Sesselliftes ausgehend über den Weg Nr. 35 a, welcher am Ende in den Weg Nr. 34 übergeht, in gemütlichen 2 Stunden erreichbar.

## > Edelweißhütte (1982 m)

Von der Bergstation des Sesselliftes führt uns der Weg leicht ansteigend vorbei am Almendorf Ladurns mit der bewirtschafteten Ladurnerhütte über die so genannten „Mahder“

>

zur schon weithin ersichtlichen Edelweißhütte. Rechts davon steht ein Bergkreuz und hinter ihm liegt ein kleiner Fischteich. Dem Wanderer, der diesen Weg beschreitet, wird sofort eine Berggestalt ins Auge stechen, nämlich das gewaltige Felsmassiv des Pflerscher Tribulauns. Obwohl er nur knappe 3100 m hoch ist, stellt er die restlichen Berge in den Schatten.  
*Gehzeit: 1/2 Stunde*

## > Lotterscharte - Vallming-Alm - Rosskopf

Wir folgen den schmalen Steig Nr. 34 a unterhalb der Edelweißhütte in Ladurns bis zu einem flachen Boden. Diesen querend erreichen wir einen Anstieg, der allmählich steiler wird und über eine Geröllhalde zur Lotterscharte (2139 m) empor zieht. Von hier aus geht es mäßig steil hinunter zum Almendorf Vallming, wo alles in ihrer Urtümlichkeit erhalten geblieben ist. Auf dem Weg Nr. 19 a quert man einen bewachsenen Hang und nach einer steilen Serpentine erreicht man die Kastellacke. Leicht absteigend erreicht man auf dem Weg Nr. 19 die Sterzinger Hütte am Rosskopf.

*Gehzeit: 3 Stunden*

Abstiegsmöglichkeit nach Sterzing.

## > Über die Lotterscharte (2239 m) zu den Telfer Weißen (2588 m)

Ausgangspunkt: Bergstation Sessellift Ladurns (1730 m)  
Wir folgen dem vorher beschriebenen Weg bis zur Lotterscharte. Dann rechts weiter auf dem Weg Nr. 24 und später Nr. 23 zu den Telfer Weißen (2588 m).

*Gehzeit: ca. 1 1/2 bis 2 Stunden*

## > Von der Edelweißhütte zur Wetterspitze (2709 m)

Rechts von der Hütte führt der Weg Nr. 34 leicht ansteigend zum "Teissljöchl". Etwas abwärts, dann eben weiter in Richtung "Silberböden" erreichen wir das hinterste und abgeschiedene Toffringtal. Hier liegt oft bis spät in den Sommer hinein etwas Schnee (Überreste von Lawinen). Ab hier führt uns der Weg etwas steiler ansteigend, immer an der linken Talseite entlang, weiter bis unter die steilen Hänge der Wetterspitze (2709 m). Links führt ein Steig in steilen Serpentinien hinauf bis zu einer Scharte. Von hier aus geht es unschwierig und nicht mehr steil zum Gipfel mit dem großen Gipfelkreuz.

*Gehzeit: ca. 3 Stunden*

Abstiegsmöglichkeit auf dem Weg Nr. 27 zur Allriss-Alm. Von der Allriss-Alm kann man über die Forststraße und dem so genannten "Sogeweg" zurück zur Talstation Ladurns wandern. Als Alternative empfiehlt sich der Abstieg nach St. Anton in Innerpflersch und die Fahrt mit dem Linienbus zurück zur Talstation Ladurns.

### > Von der Edelweißhütte zur Seeberspitze (2510 m)

Die Seeberspitze ist ein weiterer schöner Aussichtsberg. Man folgt dem Weg Nr. 34 wie zur Wetterspitze und biegt nach 1 Gehstunde (gute Markierung) links ab und erreicht über steiles Gelände den Gipfel (2510 m).  
*Gehzeit: ca. 2 1/2 Stunden*

### > Von der Edelweißhütte über "Toffring" ins Pflerschtal

Wir wandern zum vorher erwähnten "Teissljöchl", um dann auf dem Weg Nr. 35 zuerst etwas steiler, dann leicht abfallend zum kleinen Stausee des Pflerscher E-Werkes zu gelangen. Von dort aus bietet sich die Möglichkeit links auf der Forststraße nach Innerpflersch oder rechts zuerst über die Forststraße und dann über den "Sogeweg" zurück zur Talstation Ladurns zu wandern.  
*Gehzeit: ca. 2 Stunden*

### > Von Ladurns nach Gossensass

Von der Bergstation des Sesselliftes quert man die Skipiste und erreicht einen gut ausgebauten Güterweg, der nach ca. 15 Minuten Gehzeit in eine Forststraße mündet. Weiter in südlicher Richtung erreicht man die "Holzstube", wo der Forstweg endet. Man überquert den "Schreyergraben" und folgt dem Weg Nr. 34, der nach 15 Minuten wieder in eine Forststraße übergeht. Nach ca. 1 Stunde erreicht man die Talsohle und gelangt über die Uferpromenade nach Gossensass.  
*Gehzeit: ca. 2 Stunden*

### > Von Ladurns nach St. Anton in Innerpflersch

Wir beschreiten den oben erwähnten Güterweg bis zur Mündung in die Forststraße und folgen dieser über "Toffring" und "Allriss" bis ins Tal. Von dort kann man den Linienbus nach Gossensass benützen.  
*Gehzeit: ca. 1 1/2 Stunden*

### > Von Ladurns zurück ins Tal

Wer von der Bergstation des Sesselliftes zu Fuß zurück zur Talstation wandern möchte, dem eröffnen sich zwei empfehlenswerte Routen:

Variante I: Vom Güterweg zur Forststrasse und von dort aus über die breite Skiabfahrt bis zu den Feldern der "Bichlhöfe", dann rechts auf dem Weg Nr. 35/A zurück zur Talstation. Variante II: man spaziert über die Forststraße Richtung Innerpflersch. Diese führt leicht abwärts ins "Toffringtal". Am tiefsten Punkt angekommen, also bevor die erste Steigung beginnt, zweigt man rechts im spitzen Winkel in den "Sogeweg" ein (gut markiert) und gelangt zu den Feldern der "Bichlhöfe" und dann auf den Weg Nr. 35/A zurück zur Talstation.

*Gehzeit: Variante I ca. 1 Stunde, Variante II ca. 1 1/2 Stunden*

### > Der Drei-Almen-Weg

Der Drei-Almen-Weg führt von der Bergstation des Sesselliftes Ladurns mitten durch das Almendorf Ladurns rechts ansteigend Richtung Wastenegg. Nach 20 Minuten Anstieg führt der Weg weiter Richtung Toffringalm, vorbei an kleinen Seen. Die Telfer Weissen (2588 m), die Wetterspitze (2709 m) auf der einen Seite und das Tribulaunmassiv (3096 m), die Weisswandspitze (3016 m), die Schneespitze (3128 m) und die Feuersteine (3246 m) auf der anderen Seite bieten ein außergewöhnliches Panorama. Nach ca. 1,5 Stunden erreicht man die Troffringalm, und der Weg führt rechter Hand leicht ansteigend weiter zum so genannten Pfaffenberg. Ab dort steigt man zur Allriss-Alm ab. Von hier aus kann man über die Forststrasse und dem so genannten „Sogeweg“ zurück zur Talstation Ladurns wandern oder über die Forststraße nach St. Anton in Innerpflersch absteigen und mit dem Linienbus zur Talstation Ladurns zurückfahren. Ein wunderschöner Tagesausflug für die ganze Familie. *Gehzeit: Ladurns – Allriss ca. 2 1/2 bis 3 Stunden*

### > Pflerscher Höhenweg

Der Pflerscher Höhenweg erstreckt sich vom Sandjoch bis zur Tribulaunhütte (Weg Nr. 32 a) und über die Weisswandspitze auf dem Weg Nr. 7 weiter zur Magdeburgerhütte. Auffahrt zum Sandjoch mit dem Taxi möglich. Kein „richtiger“ Klettersteig, aber auch kein einfacher Wanderweg – auf jeden Fall eine fantastische Höhenroute, 1000 m über dem Pflerschtal und direkt am Fuß des Pflerscher Tribulauns gelegen, Teilstück des Tiroler Höhenweges von Mayrhofen nach Meran, eindrucksvolle Berggestalten. Als reinrassiger Dolomitberg sitzt der Pflerscher Tribulaun auf einem Urgesteinssockel. Der französische Wissenschaftler Dolomieu hat hier das nach ihm benannte Gestein entdeckt. Trotz der gelegentlichen Sicherungen braucht man einen sicheren Tritt und absolute Schwindelfreiheit.  
*Gehzeit vom Sandjoch bis zur Tribulaunhütte: ca. 8 Stunden, anstrengend.*

### > Tribulaunhütte am Sandessee (2368 m)

Die Tribulaunhütte liegt am Rande des Sandessee im Schatten des Pflerscher Tribulauns. Sie ist Stützpunkt für viele Kletter- und Bergtouren und für einfache Wanderungen auch als Tagesziel geeignet. Wir erreichen sie ab dem Weiler Stein in Innerpflersch (Parkplatz) auf markiertem Weg Nr. 8.  
*Gehzeit: 3 Stunden*

### > Magdeburger Hütte (2423 m)

Die Magdeburger Hütte befindet sich in schöner Lage unterhalb der Schneespitze im Pflerschtal. Man nennt sie auch Schneespitzhütte. Wunderschön über dem kleinen Stubensee gelegen, ist sie auch ein Etappenziel im anspruchsvollen Pflerscher Höhenweg, der sie mit der Tribulaunhütte einerseits und der Teplitzer Hütte andererseits verbindet. Vom Parkplatz

in Stein/Innerpflersch führt der Weg Nr. 6 zuerst leicht, dann stärker ansteigend zur Hütte, welche sich dem Wanderer erst im allerletzten Teilstück zeigt.  
*Gehzeit: 3 Stunden*

### < Tribulaunhütte (2.368 m) - Magdeburger Hütte (2.423 m)

Der Weg (Nr. 7) an sich birgt eigentlich keine großen Schwierigkeiten. Zwischen Hohem Zahn (2.924 m) und Weißwand (3.018 m) muss allerdings ein Felsband gequert werden, wo bei Schnee größte Vorsicht empfohlen wird. Der Aufstieg zum Gipfel der Weißwand ist lohnenswert. Bei klarem Wetter bietet sich ein herrlicher Weitblick von den Zillertaler Alpen und den Dolomiten, der Ortlergruppe und den Ötztaler Alpen bis hin zur Zugspitze. In der Nähe der Magdeburger Hütte liegt der Rochöll-See, an dem im Herbst wunderschöne Wollgrasmatten zu beobachten sind. Aufstieg: 700 m, *Gehzeit: 3 Stunden* (mittel - schwierig)

### < Magdeburger Hütte (2.423 m) - Teplitzer Hütte (2.586 m)

Auf dem Weg (Nr. 6) zwischen diesen beiden Hütten muss der Kamm zwischen Pflersch und Ridnaun an der Magdeburger Scharke überwunden werden. Markierungen sind nur teilweise vorhanden. Hochalpine Erfahrung und Gletscherausrüstung sind dabei unbedingt erforderlich! Im mittleren Bereich ist ein ziemlich ausgesetzter Klettersteig zu bewältigen. Besonders beim Abstieg von der Magdeburger Scharke zum Hangenden Ferner ist Vorsicht geboten. Aufstieg: 800 m, *Gehzeit: 5-6 Stunden* (schwierig)

### > Ochsenhütte (1690 m)

1) Vom Ausgangspunkt in Stein/Innerpflersch wandern wir taleinwärts auf der Sonnenseite über den leicht begehbaren Almweg Richtung Ochsenhütte (1 1/2 Stunden).

2) Über den Forstweg, unterhalb der Steinhöfe zweigt man links ab und gelangt ebenfalls in 1 1/2 Stunden zur Ochsenhütte.

3) Wer einen kürzeren Spaziergang bevorzugt, kann mit dem PKW über den Forstweg bis zur Schranke fahren und wandert dann in 45 min. gemütlich zur Hütte.

4) Ab der Schranke führt rechts ein Wegweiser zur „Pflerscher Hölle“. Auch von dort aus erreichen wir über den Almweg in 45 min. unser Ziel. Bewundern Sie die unverfälschte Natur, Flora und Fauna sowie die Bergwelt mit dem Gletschermassiv und dem bekannten Tribulaun.

### > Allriss-Alm (1534 m)

Zur Allriss-Alm führt von St. Anton/Innerpflersch der Weg Nr. 27 über mäßig steiles Gebiet zur Allrisser Almhütte.  
*Gehzeit: 1 Stunde*

### > Wetterspitze (2709 m)

Ab der Allriss-Alm führt derselbe Weg Nr. 27 weiter bis zur Wetterspitze (2709 m).  
*Gehzeit: 3 1/2 Stunden*

### > Wasserfall „Zur Hölle“ (1400 m)

Aus einer schmalen Felsklamm stürzt über eine Steilstufe tausend der Wasserfall „Zur Hölle“. Man bezeichnet ihn auch als Wetterkünder. Bei schönem Wetter raucht die Hölle (Wasserstaub steigt auf), bei schlechtem raucht sie nicht. Die Höhe des Wassersturzes beträgt 46 m. Am oberen rechten Rand steht eine Heuhütte. Spazierweg ab dem Parkplatz in Stein/Innerpflersch  
*Gehzeit: 15 min.*

### > Die „Hölle“ von Pflersch und Ochsenhütte (1690 m) Geheimnisse unter dem Tribulaun

Ausgangspunkt: Innerpflersch/St. Anton, 1246 m. Parkplatz beim Haus der Vereine.

Einfache Talwanderung auf Straßen und historischen Wegen. Auch das wildromantische Pflerschtal war durch Jahrhunderte vom Bergbau geprägt. Einer der historischen Stollen ist heute noch relativ leicht zu finden. Daneben befindet sich ein Stein mit eingravierten Sonnensymbolen, einem durchkreuzten Kreis und zwei links drehenden Hakenkreuzen. Ähnliche Felsbilder entdeckte man auf der ganzen Welt. Forscher datieren sie bis ins Mittelalter oder sogar in prähistorische Epochen zurück. Aus grauer Urzeit stammen wohl auch die gepflasterten Hof- und Almozugänge, von denen es hier noch einige gibt. Schließlich ziehen hier auch zahlreiche Wasserfälle die Blicke auf sich. Einer der interessantesten dröhnt in der „Hölle“, der Schlucht des Fernerbaches: wenn die „Hölle“ raucht, wenn der Wind den Wasserstaub emporwirbelt, dann, so heißt es, bleibt das Wetter schön. Wir hoffen jedenfalls auf Schönwetter, wenn wir unterhalb der Kirche in St. Anton in Innerpflersch der Beschilderung „Hölle“ links über die Brücke folgen und auf der Asphaltstraße taleinwärts zum Hotel Feuerstein gehen. Gleich danach – vor der Materialeilbahn zur Tribulaunhütte rechts abzweigen, über eine weitere Brücke und auf der Schotterstraße neben dem Bach weiter. Wo sich die Straße verliert, überquert man, etwas rechts haltend, eine Wiese und wandert dann auf dem alten, stellenweise noch gepflasterten Weg gegen den Weiler Hinterstein hinauf. Unterhalb davon erreicht man eine Asphaltstraße, auf der man links wenige Meter zur Brücke über die Schlucht des Fernerbaches geht. Direkt davor zweigt rechts ein kurzer, kaum erkennbarer Pfad ab, der oberhalb der Schlucht in den Wald und zum erwähnten Stollenloch mit den Felszeichnungen führt. Wir gehen über die Brücke und zweigen rechts auf die Forststraße ab. In Kehren bergauf; oberhalb einer Wiese lohnt sich rechts ein kurzer Abstecher zur Aussichtskanzel über der „Hölle“. Bei der folgenden

>

Abzweigung nach rechts, über den Bach und den Pfad Nr. 6/8 hinauf, bis der Kuhweg quert: auf dieser uralten, über weite Strecken noch schön gepflasterten Route links zur Abzweigung Richtung Tribulaunhütte, links weiter und unter einem Wasserfall vorbei, bis man die 1690 m hoch gelegene Ochsenalm im Talschluss erreicht. Gehzeit: 2 1/2 bis 3 Stunden

### > **Trommelbachfall – Gansörbachfall – Mesnerbachfälle – Koggrabenfall**

Auf dem Weg Nr. 6 Richtung Ochsenhütte und Magdeburgerhütte kommt man ab dem Parkplatz in Stein/Innerpferscher an mehreren Wasserfällen vorbei. Die Wasserfälle haben Fallhöhen bis zu 81 Meter. Gehzeit: 1 Stunde

## ➔ BRENNER

### > **Sandjöchl (2165 m) und Hoher Lorenzenberg (2315 m) - Kriegserinnerungen**

Ausgangspunkt: Giggelberg, ca. 1400 m oberhalb von Gossensass. Zufahrt von Gossensass ca. 2 km ins Pflerschtal, dann rechts Richtung Giggelberg abbiegen, unter der Bahn durch und auf einer Bergstraße bis zur Abzweigung in Innergiggelberg (Fahrverbotstafel, beschränkte Parkmöglichkeit).

Aussichtsreiche Bergwanderung auf problemlos, aber spärlich markierten Pfaden im steilen Wald- und Almgelände. Der Hohe Lorenzenberg ist einer der wunderbaren Aussichtsberge zwischen dem Obernberg- und Pflerschtal. Zur Grenzmarke wurde er nach dem Ersten Weltkrieg; die militärischen Anlagen und Versorgungsstraßen auf seiner Südseite entstanden ab 1934. Älter ist der Steig, auf dem wir zum Kamm hinaufsteigen: russische Kriegsgefangene mussten ihn in mühevoller Arbeit anlegen. Wir wandern auf der bergwärts abzweigenden und für den allgemeinen Verkehr gesperrten Militärstraße über drei Kehren aufwärts. Auf knapp 1500 m Seehöhe zweigen wir links auf den Russensteig, den Wanderweg Nr. 1 ab. Er führt durch den Wald zu einem Aussichtspunkt an der Gesteinsgrenze zwischen Schiefer und Dolomit hinauf. Dann verlässt er den Rücken und wendet sich rechts in den Hang hinein. Einzelne Passagen sind mit Erlengebüsch überwachsen. Schließlich erreicht man die Militärstraße wieder. Diese führt über zwei Abzweigungen zum längst sichtbaren Sandjöchl mit seinen Sendemasten. Rechts über den Rasenkamm – vorbei an einer verfallenen Geschützstellung – zum großen Gipfelkreuz hinauf. Bei klarer Luft genießt man eine fantastische Sicht vom Karwendel bis zu den Dolomiten. Abstieg auf der gleichen Route. Gehzeit: Aufstieg 2 1/2 Stunden, Rückweg 2 Stunden.

>

Vom Sandjöchl kann man westwärts in Gratnähe auch zum Grubenkopf (2337 m) aufsteigen. Der Rückweg erfolgt auf dem gleichen Weg zum Sandjöchl und talab zur Giggelberger Straße. Gehzeit Sandjöchl-Grubenkopf: 40 min.

### > **Steinalm (1685 m)**

Das Gebiet der Steinalm ist ab Brenner auf dem Weg Nr. 1 erreichbar. Beim zweiten Heustadel verlässt man den Weg Nr. 1 und wandert über schöne Mälder zu den drei Steinalmen.

Gehzeit: 1 1/2 Std.

800 m vor der Ortschaft Brenner führt auch eine Forststraße (Markierung Nr. 3) zur Steinalm.

Gehzeit: 1 Stunde

### > **Sattelberg (2113 m) und Kreuzjoch (2243 m)**

Am südlichen Ende der Ortschaft Brenner folgt man der Valentinsstraße zur ehem. Zollwache und steigt den Weg (Nr. 1) aufwärts, der am Eisackfall vorbei den steilen Talhang emporleitet. In vielen Kehren überwindet der Steig die abschüssige, felsdurchsetzte Flanke und erreicht den Unterrand der Wiesen der Steinalm. Hier hält man sich rechts, steigt aufwärts und überschreitet den jungen Eisack. Über den freien Hang weiter nach oben. Ein Güterweg führt hier den Hang empor, dessen Kehren man teilweise weglos abkürzen kann. Zuletzt erreicht man über den grasigen Rücken den Gipfel des Sattelberges. Eine aussichtsreiche Kammwanderung führt vom Sattelberg zum Kreuzjoch. Man wandert vom Sattelberg zuerst südwärts, dann in südwestlicher Richtung hinüber zum Steinjoch (2186 m), und weiter zum etwas niedrigeren Steinsattel. Von hier geht es hinauf zur Erhebung des Kreuzjoches. Der Abstieg führt zurück zum Steinsattel, weiter zum Steinjoch bis zur Steinalm. Der Abstieg von der Steinalm erfolgt entweder über den steilen Steig zum Brenner oder über die Forststraße zum Holzlagerplatz 300 m südlich vom Brenner.

Gehzeit: Brenner - Sattelberg 2 1/2 Stunden, Überschreitung Sattelberg - Kreuzjoch 2 Std.

### > **Eisackquelle (1800 m)**

Der Eisack entspringt hoch über der Brennerfurche am Fuß des Sattelberges. Zum Ort Brenner stürzt er als unscheinbarer Wasserfall aus dem steilen Waldgelände. Den Weg Nr. 3 zur Eisackquelle findet man 800 m vor der Ortschaft Brenner rechts von der Staatsstraße. Der Weg führt an der Steinalm vorbei zur Sattelalm und rechts des Eisacks über Almmälder zur Eisackquelle.

Gehzeit: 1 1/2 Std.

### > **Wechselalm**

Von Brennerbad ausgehend erreichen wir auf einem Militärweg Nr. 2 die Wechselalm in 1 1/2 Stunden. Abstiegsmöglichkeit über Giggelberg nach Gossensass

## > Zioger Höhenweg

Der Zioger Höhenweg verbindet die Hühnerspielhütte mit dem Almgebiet Zirog bei Brennerbad. Unterhalb der Baumgrenze verlaufend, durchquert der Höhenweg Lärchenwälder und ist von gehewohnten Wanderern leicht zu bewältigen. Wegverlauf: Ab Gossensass Weg Nr. 22 zur Hühnerspielhütte und von dort auf dem markierten Höhenweg Nr. 11 bis zum Almgebiet Zirog (Zirogalm, Enzianhütte Zirog, Leitneralm, Gröbner Alm, Lueger Alm, Postalm). Die Almen sind größtenteils nicht bewirtschaftet. Abstieg nach Brennerbad oder Brenner (Gasthaus Wolf) möglich.

*Gehzeit: 6 bis 7 Stunden*

## > Enzianhütte Zirog (1894 m) – Schlüsseljoch (2212 m)

Von Brennerbad ausgehend, erreichen wir auf dem Weg Nr. 4 über die Badalm das Schutzhaus Zirog (geschlossen) und die Enzianhütte Zirog (1894 m).

*Gehzeit: 2 Stunden*

Ab der Enzianhütte Zirog führt der Weg Nr. 4 a weiter zum Schlüsseljoch (2212 m).

*Gehzeit: 2 Stunden*

Abstiegsmöglichkeit ins Pfitschtal auf dem Weg Nr. 3

## > Weißspitze (2714 m)

Die niederen Hütten der Riederbergalm inmitten saftiger Almwiesen liegen nur knapp über dem breiten Weg, der die Brandner Alm mit der Platzalm verbindet. Vom kleinen Abstellplatz an der Straße geht es in wenigen Minuten zur Alm und auf schmalen Wiesensteig mäßig ansteigend immer in Richtung Weißspitze aufwärts. Bald werden die Wiesen karger und das Gelände steiler. Man erreicht den ausgeprägten Westrücken unseres Berges, dessen Hänge von Schutt überzogen sind. Der schmale Steig bleibt fast stets auf der Grathöhe. Große Steinmännchen neben dem Weg weisen die Richtung. Es geht steil aufwärts, bis man den eigentlichen schroffen Gipfelaufbau erreicht. Mühsam muss man über die groben Felsbrocken emporklimmen, dann erreicht man das Gipfelkreuz der Weißspitze.

*Gehzeit: 2 1/4 Stunden*

## > Flatschspitze (2566 m)

Auf dem Fußsteig von Brennerbad bis zur Enzianhütte. Von dort auf einer verfallenen ehemaligen Militärstraße über grüne Hänge in Kehren zum Schlüsseljoch (2212 m). Ein überraschender Tiefblick ins Pfitscher Tal tut sich auf. Nun steigt man auf dem Steig über den breiten Südwestrücken zum schmalen Gipfelgrat und zum höchsten Punkt der Flatschspitze auf.

*Gehzeit: 4 Stunden*

## > Bewirtschaftete Almen und Schutzhütten

	Öffnungszeiten	Telefon	Höhe	Betten
<b>Allriss-Alm (P)</b>	Juni bis Oktober	349 2648358	1534	/
<b>Edelweißhütte (P)</b>	Mitte Juli bis Mitte September	0472 770525	1982	23
<b>Enzianhütte Zirog (B)</b>	Juni bis November	0472 631224	1894	43
<b>Hühnerspielhütte (G)</b>	Juni bis Ende Oktober	348 7752988	1868	8 M
<b>Ladurnerhütte (P)</b>	Mitte Juli bis Mitte September	0472 770012	1724	13
<b>Magdeburger Hütte (P)</b>	Mitte Juni bis Anfang Oktober	0472 632472	2423	35 20 M
<b>Ochsenhütte (P)</b>	Juni bis Ende September	348 3144772	1690	10 M
<b>Tribulaunhütte (P)</b>	Mitte Juli bis Mitte September	0472 632470	2368	19 25 M

M = Matratzenlager

(G) = Gossensass (P) = Pflersch (B) = Brenner

Wir empfehlen die Wanderkarten Nr. 058 Kompass und Nr. 038 Tabacco.  
Erhältlich im Tourismusverein!

## STERZING & Umgebung

### Wanderungen zu den umliegenden Dörfern

#### > THUINS (1066 m)

Vom Stadtplatz aus in Richtung Krankenhaus bis zum Café Margarethen, dort rechts ab, hinauf zur Autobahnunterführung.

*Leicht, Gehzeit: 1/2 Stunden*

**Fortsetzung:** von Thuins aus weiter nach Ober- und Untertelfes und Abstieg nach Mareit. Rückkehr mit dem Linienbus.

*(Gehzeit: ca. 1 1/2 Stunden)*

#### > Elzenbaum (983 m) und Schloss Reifenstein

Vom Zentrum, Richtung Penserjochstraße, an der Pension Transit vorbei, dann auf dem Fahrweg direkt in das Dorf hinein. Weiter zur Burg Reifenstein. Führungen finden täglich um **9.30, 10.30, 14.00** und **15.00 Uhr** statt, Montag Vormittag und Freitag geschlossen. Rückkehr über die Thumburg.

*Leicht, Gehzeit: 1 Stunde*

#### > Wiesen (948 m)

Vom Zentrum aus in Richtung Bahnhof, vor den Bahngleisen links, durch die Unterführung. Die schmale Straße führt rechts zum Weiler Flains. Von dort aus Abstieg nach Wiesen. Variante: entlang der Eisackpromenade.

*Leicht, Gehzeit: 1 Stunde*

## Wandervorschläge von der Bergstation der Roßkopfbahn

### > Gipfeltour (2189 m)

Unschwierige äußerst lohnende Besteigung des 2189 m hohen Roßkopf. Der Weg führt auf Nr. 19 rechts leicht ansteigend zu einem herabziehenden Zaun, dem wir aufwärts folgen und oberhalb vom Sterzinger Haus am „Stock“ den Ostgrat erreichen. Unser Weg verläuft nun direkt auf dem Kamm und führt in unschwierigem, landschaftlich sehr eindrucksvollem Anstieg auf den Gipfel. Der überwältigende Rundblick reicht vom Tribulaun bis zum Hochfeiler und von den Dolomiten bis fast zum Zuckerhütl.

*Unschwierige Wanderung, Gehzeit Aufstieg: ca. 1 Stunde*

### > Wanderung zur Kastellacke (1920 m)

Eine kurze, landschaftlich aber einmalig schöne Wanderung durch Wiesen und Wälder. Der mit Nr. 19 bezeichnete Weg führt unterhalb der Jausenstation Roßkopf vorbei, hier links abbiegend und leicht ansteigend bis zu einem Zaunübergang. Ab hier ist der Weg eben und führt bald durch dichten Fichtenwald in angenehmer Wanderung zur Kastellacke. Dies ist ein kleiner beschaulicher Bergsee, umgeben von blühenden Almböden, auf denen das Vieh weidet.

*Leichte Wanderung, Aufstieg: 30 Min.*

### > Höhenwanderung zum Flaner Jöchel (1935 m)

Diese bezaubernde Höhenwanderung verläuft auf dem sanften, 2 km langen, nordostwärts ziehenden Bergrücken und ist mit der Nr. 19 markiert. Wir wandern durch Wiesen und schütterten Wald zur Kastellacke, womit wir die Kammhöhe erreicht haben. Der Weg führt weiter bis zu einer Weggabelung. Ab dort geradeaus halten und auf nicht markiertem Weg bis zum Flaner Jöchel.

*Leichte Wanderung, Gehzeit: 1 Stunde*

### > Gipfeltour Telfer Weißen (2566 m)

Diese äußerst eindrucksvolle Gipfeltour auf die 2566 m hohen Telfer Weißen stellt für geübte Alpinisten ein unvergessliches Erlebnis dar. Von der Roßkopfbahn-Bergstation geht man zunächst auf dem Weg Nr. 23 Richtung Kuhalm. Kurz vor der Kuhalm rechts zu den Telfer Weißen abbiegen. Der Abstieg erfolgt auf gleichem Weg.

*Anstregende Wanderung, erfordert Trittsicherheit und im oberen Teil auch Schwindelfreiheit.*

*Gesamte Gehzeit: 5 Stunden mit Rückweg*

### > Ried (1014 m) – Gossensaß (1098 m)

Von der Talstation der Roßkopfseilbahn aus, über den Eisack, bei Hotel Maibad links vorbei durch einen Tunnel unter der Eisenbahnlinie hindurch und hinauf in den Bannwald. Der Weg trägt die Mark. Nr. 21 und führt zum Weiler Oberried und weiter zur Burgruine Straßberg. Weiter geht es durch den Wald am östlichen Hang des Eisackufers entlang. Am Ende, unter dem großen Autobahnviadukt durch, Abstieg nach Gossensaß. Rückkehr über Steckholz.

*Leicht, Gehzeit: 2 Stunden bis Gossensaß*

### > Trens (987 m)

Entlang der Eisackpromenade bis unterhalb von Burg Sprechenstein. Kurzer Anstieg zur Burg. Von dort aus leicht ansteigende Wanderung nach Trens. Rückweg über den Treenser Pilgerweg oder Rückfahrt mit Bus oder Bahn.

*Leicht, Gehzeit: 2 Stunden*

### > Saun (2086 m)

Anfahrt mit dem Auto bis zum Braunhof in Schmuders. Vom Braunhof folgt man zuerst der Straße dann rechts einem Fahrweg, später einem Waldweg bis hinauf zur Grubenalm. Weiter durch Wald und später durch Almwiesen gelangt man zum Gipfel des Saun. Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg.

*Mittelschwer, Aufstieg: 2 1/2 Stunden*

### > Weißspitze (2716 m)

Siehe Wanderung zum Saun: vom Saun aus weiter entlang über Riedspitze und Bairnock zur Weißspitze. Herrliches Panorama.

*Mittelschwer, Gehzeit: 3 1/2 Stunden*

**Variante:** vom Braunhof aus weiter auf dem Weg Nr. 3 zur Brandneralm (bewirtschaftet) und Riedbergalm – ab dort folgt der Anstieg.

*Mittelschwer, Aufstieg: 4 Stunden*

### > Sterzing – Roßkopf

Von der Lahnstraße aus (Weg Nr. 23) durch den schattigen Wald über einen Serpentinweg hin zu einem Forstweg. Die mittelschwere Wanderung führt über den Kühberg zum Sterzinger Hausberg.

*Aufstieg: 2 1/2 Stunden*

Die Bergstation Roßkopf ist ein idealer Ausgangspunkt für verschiedene Wanderungen.

### > Rundwanderung Vallmingtal (1814 m)

Anstieg zum Roßkopfgipfel, von dort dem Grat entlang Richtung Telfer Weißen bis zur Ochsencharte. Der Steig zweigt nun rechts ab, führt beim Bergsee (Grubenlacke) vorbei, steigt nun wieder an und nach kurzer Gratwanderung erreichen wir die Lotterscharte. Ab hier Wegmarkierung 34a hinunter zur Vallmingalm und weiter auf Markierung 19a zurück zum Ausgangspunkt.

*Mittelschwere Wanderung, erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.*

*Gehzeit: etwa 3 1/2 Stunden*

### > Vallmingalm (1814 m)

Wir folgen der Wegmarkierung Nr. 19 bis zur Kastellacke. Hier beginnt bei dem etwas tiefergelegenen Zaundurchgang (Markierung 19 a) ein schattiger und vorwiegend durch den Wald führender Wanderweg, welcher uns zu den Almhütten (bewirtschaftet) führt.

*Leichte Wanderung, Gehzeit bis zur Alm: etwa 1 Stunde*

### > Ferchwasser (2050 m)

Die steingefasste Quelle des Ferchwassers, das nach Angabe des Hirten so gesund ist, dass es nicht allein den Leib, sondern auch die Seele kuriert, erreichen wir auf dem hier beginnenden Ridnauner Höhenweg. (Mark. 23) Der Weg führt an der Kuh- (ab hier Mark. 23 a) und Ochsenalm (beide bewirtschaftet) vorbei und zweigt dann rechts ansteigend ab. (Markierung 23 a)

*Leichte Wanderung, Gehzeit: 1 1/2 Stunden*

### > Sterzing

Vorwiegend durch den Wald führende Wanderung über den Kühberg nach Sterzing. Wegverlauf: zuerst etwa 200 m leicht ansteigend, dann links ab zur Raminger Almhütte und weiter bis zur Brücke der Roßkopfstraße. Nach Überquerung der Straße nahe unterhalb der Brücke (Wegweiser) führt der Weg am Herrentisch (Rastplatz) vorbei und nach wiederholter Überquerung von Forstwegen erreichen wir im letzten Teil einen Serpentinweg und dann alsbald die Lahnstraße und somit Sterzing.

*Unschwierige Wanderung, Gehzeit: 2 Stunden*

### > Sterzing

Wir lassen die Station des Sesselliftes zu unserer Linken, überqueren die Roßkopfstraße und gehen weiter bis zum Thaler - Wetterkreuz. Nach Erreichen der Raminger Straße und gleich unterhalb der Kehre (Seilbahnstraße) wiederum durch den Wald führender Steig (Wegweiser) und weiter auf asphaltierter Straße nach Unterraminges. Gleich nach der kleinen Kapelle wieder rechts ab und über Serpentin hinunter nach Sterzing.

*Unschwierige Wanderung, Gehzeit: 1 1/2 Stunden*

### > Gossensaß (1098 m)

Ab Kastellacke 50 m weiter, von dort führt der Weg (Mark. Nr. 19 a) durch das Vallmingtal am Pflerscher Bach entlang nach Gossensaß.

*Leicht, Gehzeit: 3 Stunden*

### > Steckholz – Gossensaß – Sterzing

Zur Kastellacke, 50 m weiter (Mark. 19) und durch den Flaner Wald hinunter nach Steckholz. Wunderbarer Blick auf die Burgruine Straßberg (gegenüberliegende Talseite). Am Waldrand entlang weiter bis nach Gossensaß.

**Variante:** von Steckholz führt der Weg zum Weiler Tschöfs, von dort auf eine links abzweigende Fahrstraße direkt zur Talstation. *Leicht, Gehzeit: 2 1/2 Stunden*

### > Mareit (1070 m)

Auf Weg Nr. 23 in Richtung Raminger Almhütte, dort Anschluss an Mark. Nr. 18 a nach Obertelfes, weiter nach Untertelfes (Weg Nr. 18) von dort führt der Weg hinunter nach Mareit. Rückkehr mit dem Linienbus.

*Leicht, Gehzeit: 2 Stunden*

### > Ridnauner Höhenweg (1350 m): siehe Ratschings

### > Lotterscharte (2239 m) – Ladurns

Vallmingalm (Weg Nr. 19-19a oder 23) von dort Anschluss an Mark. 34 a. Leichter 2 1/2 stündiger Anstieg auf die Lotterscharte. Ab der Scharte führt ein Steig (erste 50 m sehr steil) hinunter zur Edelweißhütte (bewirtschaftet) und weiter zur Ladurner Alm (bewirtschaftet). Den Talboden erreicht man mit dem Sessellift oder über Weg Nr. 34 oder 35 a. *Mittelschwer, Gehzeit: 3 1/2 Stunden*

### > Bewirtschaftete Almen & Schutzhütten:

	Höhe	Telefon	Betten	Öffnungszeiten
<b>AVS-Haus</b>	1930	0472 765 301 335 299 054	80	Winter – Ostern geöffnet Juni – Oktober nur WE
<b>Furlhütte</b>	1860	0472 764 825	25	8.00–24.00 Uhr
<b>Enzianhütte</b>		338 7 645 647	/	Sommer & Winter geöffnet
<b>Sternhütte</b>	1946	339 4 672 508 sternhuette@gmx.de	/	Winter 9.00 – 17.00 Uhr Sa+ Do auch abends, sonst nur mit Reservierung Juni – Mitte Oktober geöffnet
<b>Vallmingalm</b>	1814	333 4 501 211 349 5 541 320	/	Von Mitte Juni bis 20. September
<b>Bergstation</b>	1860	0472 766 789	/	Mitte Juni bis Mitte September

> **Rundwanderung „Prantlweg – Roanderweg“**

Man startet vom Hotel Wiesnerhof (Parkplatz) aus. Man überquert den Pfitscher Bach über die Kirchbrücke (Wegweiser) S 1 und wandert über den Erschließungsweg bis zur ersten Kehre. Von dort über den „Prantlweg“ taleinwärts. Der Weg führt wieder zur Pfitscher Straße, über die Müllerbrücke werden Pfitscher Bach und Straße überquert. Nun die Straße entlang zum Elektrowerk (Wegweiser), wo der Roanderweg erreicht wird. Dieser führt in leichtem Auf und Ab an der orografisch rechten Talseite auswärts bis zum Haus Wiesheim. Rückkehr nach Wiesen, ostwärts über die Straße zurück zum Ausgangspunkt. Der Roanderweg liegt südseitig und ist auch im Winter ein beliebter Spazierweg. *Leicht, Gehzeit: ca. 2 1/2 Stunden*

> **Rundwanderung „Wiesen – Schloss Sprechenstein – Wiesen“**

Der Weg beginnt bei der Kirchbrücke in Wiesen, siehe S 1, den Fahrweg folgend in mäßiger Steigung bis zum Schloss Sprechenstein. Etwas anstrengender aber schöner ist der Weg (Mark. 24) durch den Wald, dann rechts über die Forststraße zum Schloss Sprechenstein (1071 m). Nordseits der Burg Abstieg (Wegweiser) zum Damm des Pfitscher Baches. Rückkehr nach Wiesen auf dem Damm an der linken oder rechten Seite des Pfitscher Baches. *Leicht, Gehzeit: ca. 1 1/2 Stunden*  
Vom Schloss Sprechenstein Abstiegsmöglichkeit zum Gasthof Burgfrieden oder über den Trenser Höhenweg nach Trens.

> **Wiesen – Tulfer – Pretzhof (1270 m)**

Nach dem Gami Traube über die Müllerbrücke (Wegweiser), zum Wanderweg „Tulfer“ durch den Wald bis zur Straße. Oberhalb des Moarhofes den Feldweg weiter auf die Fahrstraße die zur Mariahilfkapelle führt. Von dort erreicht man in 10 Min. den Zielpunkt „Pretzhof“. Rückweg wie Hinweg oder die Straße entlang. *Leicht, Gehzeit: 1 1/2 Stunden.*

> **Rundwanderung „Wiesen – Gschließegg – Pirchmahder – Sprechenstein – Wiesen“**

Über die Kirchbrücke, weiter die Straße entlang bis zur ersten Kehre. Kurz den Prantlweg folgend erreicht man den Wegweiser „Schnaggweg“. Hier rechts ab und immer der Markierung entlang in ziemlicher Steigung durch Hochwald hinauf nach Schnagge. Am Forstweg (Wegweiser) zweigt

>

man links ab und empor zum Gschließegg (1670 m). Schöner Aussichtspunkt mit Rastplatz. Nun westwärts entlang des Pfunderer Höhenweges (Mark. 5 a) zu den Lärchenwiesen der „Pirchmahder“. Über den markierten Steig hinunter zum Schloss Sprechenstein und zurück nach Wiesen (Mark. 24). *Anstrengend, Gehzeit: 4 – 4 1/2 Stunden*

> **Wanderweg „Wiesen Schmuders – Braunhof“ (1346 m)**

Vom Haus Wiesheim (Trautsonstraße) den Wegweiser W 1 folgend wandert man Richtung Flains. Vor Erreichen des Weilers scharf rechts über den markierten Waldweg hinauf bis oberhalb des „Klauserhofes“. Über den Übersteiger, den Waldweg ansteigend gelangt man zur Straße, die zur Jausenstation „Braunhof“ führt. *Mittelschwer, Gehzeit: 1 1/2 Stunden*

> **Wanderweg „Wiesen – Gschleiboden (1300 m)**

Gleicher Wegverlauf wie Schmuders – Braunhof. Kurz vor Erreichen der Straße, Weggabelung (Wegweiser Gschleiboden) rechts über den fast ebenen Steig entlang zum Gschleiboden. Wunderbares Panorama über Wiesen und der gesamten Talsohle. Halbtagswanderung mit Einkehrmöglichkeit im Gasthof „Braunhof“. *Mittelschwer. Gehzeit: 1 1/2 Stunden.*

> **Wanderweg „Braunhof – Brandneralm“ (1818 m)**

Braunhof mit Auto erreichbar. Oberhalb des Braunhofes rechts hinauf (Wegweiser) immer den Weg entlang (Mark. 3), den Stobelgraben überquerend, Richtung Weißspitz zuletzt ein Stück über die Fahrstraße und kurz hinab zur Jausenstation „Brandneralm“. Gleicher Rückweg über die Fahrstraße. *Mittelschwer, Gehzeit: 3 Stunden*  
Wer noch weiter will, kann bei der Straße oberhalb der „Brandneralm“ rechts ab zum Saun (2085 m) hochsteigen. *ca. 1 Stunde.*

> **Wanderweg „Braunhof – Brandneralm – Hühnerspielhütte“ (1868 m)**

Wegverlauf siehe Braunhof – Brandneralm. Nun auf der Fahrstraße weiter zur Riedbergalm und zur Platzalm und über den breiten Wanderweg hinüber zur Hühnerspielhütte (bewirtschaftet). *Leicht, Gehzeit: 1 Stunde ab Brandneralm*

### > Wanderweg „Braunhof – Straßberg – Ried – Flains – Wiesen“

Von Wiesen (siehe W 1) oder vom Braunhof über den Strobelgraben durch Wald und Wiesen unterhalb des Hofes „Gogl in Plun“ bis zum Larchhof und weiter zur Schlossruine Straßberg. Über den Weg (Mark. 21) vorbei an Ober- und Unterried. Entlang der Eisenbahn bis zur Kehre oberhalb Maibad und auf der Straße nach Flains (Mark. 21 b). Von Flains weiter nach Wiesen oder ansteigend zurück zur Jausenstation „Braunhof“. Wanderung mit schöner Aussicht auf das Pferscher Tal und die Stubaier Alpen.  
*Leicht, Gehzeit: 3 - 4 Stunden*

### > Rundwanderung „Afens – Pfannes – Afens“ (1532 m)

Ungefähr 100 m hinter dem Weiler Afens zweigt links der Almsteig ab, der etwas steil empor zu den Weideflächen von Pfannes führt – romantisches Almgebiet mit herrlicher Aussicht. Man steigt am aufgelassenen Hof ostwärts auf breitem Waldweg hinunter zur Pfitscher Straße, am Stausee vorbei talauswärts über die Brücke. Nun auf der Landesstraße bleibend oder rechts den alten Pfitscher Weg hinunter und zurück nach Afens.  
*Mittelschwer, Gehzeit: 2 Stunden*

### > Hochgebirgstour „Sterzinger Hütte (2344 m) – Wilde Kreuzspitze“ (3132 m)

Vom Weiler Burgum der Wegmarkierung 2 folgend ins bewaldete Burgumer Tal. An einer Tropfsteinquelle – geschütztes Naturdenkmal – vorbei und hinauf in waldfreies Gelände. Weiter über die Almböden (einmalige Flora) und zuletzt links am Hang hoch zur Sterzinger Hütte (bewirtschaftet).  
*Anstrengend, Gehzeit: 2 1/2 – 3 Stunden*  
Ab der Sterzinger Hütte (Mark. 2) immer steiler empor zur Wilden Kreuzspitze 3132 m in ca. 2 Stunden.

### > Wanderung „Kematen – Hotel Kranebitt – Grubbergalm“ (2002 m)

Von Kematen (Mark. 5) auf dem Almsteig oder Hotel Kranebitt über die Forststraße, vorbei am Jörgnerhof, weiter auf der Straße oder links über den Steig hinauf zur Grubbergalm (Jausenstation). Abstieg, zunächst ein Stück über den Aufstiegsweg hinunter zur Grubenalm, weiter über die Forststraße zur Hatzlacke (1851 m). Von dort über den Weg (Mark. 5) hinab nach Kematen.  
*Mittelschwer, Gehzeit: ca. 2 Stunden – insgesamt 3 1/2 Stunden*  
Anstieg zum Wolfendorn (2776 m) über Flatschjöch.  
*Gehzeit: 2 Stunden*

### > Hochgebirgstour „Europahütte (2693 m) – (Landshuter Hütte)“

- a) Vom Pfitscher Joch (Haus) über den Landshuter Höhenweg (Mark. 3) bis zur Europahütte. Großartige Weganlage – Teil des Tiroler Höhenweges – wunderbares Panorama.  
*Mittelschwer, Gehzeit: 3 Stunden*
- b) Von Platz nordwärts zuerst auf einem Traktorweg den Bach entlang und weiter den Weg (Mark. 3 a) empor. Nahe an der Bürstlingalm vorbei – 1961 m, über den Kamm aufwärts in freies Gelände. Später leicht links des Kammes über Schutt- und Blockhalden in Serpentin hinauf zur Europahütte.  
*Anstrengend, Gehzeit: 3 Stunden*
- c) Von St. Jakob über die Beilsteinalm auf den Weg (Mark. 3 b) zuerst den Bach entlang, dann am bewaldeten Hang aufwärts zur Alm. Weiter über Almböden bis zum Landshuter Höhenweg über den man die Europahütte erreicht.  
*Mittelschwer, Gehzeit: 3 1/2 Stunden*  
Von der Hütte zum Gipfel des Kraxentrager (2999 m) – *Gehzeit: 1 Stunde*

### > Spazierweg „Rain – Platz – St. Jakob – Stein“ (1520 m)

Von Rain über die Brücke auf die andere Talseite, auf einem Waldweg (orografisch links) taleinwärts bis zu einem kleinen Bach. Über die Straße zu einem Hof und weiter nach Überwasser. Nun am Bachufer entlang auf dem Traktorweg taleinwärts bis zum Knappenhof. Weiter gegen Süden in leichtem Anstieg den Waldrand entlang, teils durch Weidegebiet, etwas oberhalb des Biotops „Sanderau“ talein. Beim Weiler Kinzen sehenswerter Wasserfall „Maisbach“, später über eine Brücke auf die andere Talseite und dort ansteigend zum Weiler Stein (1520 m).  
**Besonderheiten:** Quarzit-Steinbruch am Talende, große Bestände an Tamarisken im Biotop „Sanderau“ (geschützt).  
*Leicht, Gehzeit: 3 1/2 Stunden*  
Rückweg über die alte Pfitscherstraße – mehrere Einkehrmöglichkeiten.

### > Rundwanderung „St. Jakob – Viedalm – Platz“

Von St. Jakob (Feuerwehrrhalle) über den Pfitscher Bach südwärts und steil hinauf zur Viedalm (1958 m). Von den Heustadeln weiter mäßig steil in ein Tälchen. Man quert auf etwa 2000 Metern die Almböden oberhalb des Überwasserwaldes bis zum Weg Mark. 1a, den man nach Platz absteigt.  
*Anstrengend, Gehzeit: 4 1/2 – 5 Stunden*

## > Wanderung

### „Stein – Pfitscher Joch-Haus“ (2275 m)

Von Stein (Gasthof) auf dem Weg Mark. 3 durch den Wald aufwärts, später in steilen Serpentinien hinauf in flacheren Gelände. Man quert die Passstraße noch einmal, an alten Militärbauten vorbei und erreicht dann das Schutzhaus. Wundervoller Ausblick auf die Zillertaler Eisberge, die Jochseen und auf das Pfitscher Hochtal. Abstieg über markierten Steig durch das Windtal (Plattenweg).

*Mittelschwer, Gehzeit: 2 1/2 Stunden für Aufstieg*

## > Bergwanderung

### „Günther-Messner-Hochferner-Biwak“

Von der 3. Kehre der Pfitscherjochstraße auf Steig taleinwärts, linkshaltend durch ein botanisch hochinteressantes Gebiet. Man steigt über sanfte Bergwiesen vorbei an Gedenktafeln und gelangt zu einem Geröllkessel. Nun über die große Moräne empor zur Biwakschachtel. Die Abgeschlossenheit und die Nähe zu den Nordwänden des Griesferner und Hochferner vermitteln hier besondere Eindrücke.

*Mittelschwer, Gehzeit: 2 1/2 Stunden*

## > Wanderung „Fußendraß – Großbergalm“

Vom Weiler Fußendraß über den Weg Mark. 17 durch das Großbergtal in gleichmäßiger Steigung hinauf zur Alm. Eine leichte schöne Wanderung in die Bergeinsamkeit. Abstieg wie Aufstieg.

*Leicht, Gehzeit: 1 1/2 – 2 Stunden*

Es besteht die Möglichkeit über das Wilde Kar zur Sterzinger Hütte zu gelangen (2 Std.) oder der Mark. 17 folgend auf das Sandjöchl (2671 m), über die Pfannealm zur Brixner Hütte (2307 m), oder auf dem alten Militärweg Mark. 17 a zum Pfunderer Joch (2568 m), zur Weitenbergalm (1958 m) abzustiegen.

## > Hüttensteig „Pfitscherjochstraße – Hochfeilerhütte“ (2710 m)

Von der 3. Kehre der Pfitscherjochstraße zweigt der Weg (Mark. 1) ab. Man überquert den Bach, an mehreren alten Heuhütten (Bichl) vorbei. In langer Querung oberhalb des Gliedergangs taleinwärts. Nun etwas steiler auf gutem Weg bis zu einem Geröllkessel. Zuletzt über eine begraste Rampe in Serpentinien hinauf zur Hochfeilerhütte.

*Anstrengend, Gehzeit: 3 Stunden*

Aufstieg zum Hochfeiler (3510 m), höchster Gipfel der Zillertaler Alpen.

*Gehzeit: 2 Stunden ab Hütte*

## > Bewirtschaftete Almen:

	Höhe	Telefon	Betten	Öffnungszeiten
<b>Brandneralm</b>	1818	333 4 656 009 338 4 959 084	/	ganzjährig geöffnet, außer 20.04–20.05.2004
<b>Grubbergalm</b>	2006	0472 646 079 333 2 942 408	6 M	1.07. – Ende September geöffnet

## > Schutzhütten:

<b>Europahütte</b>	2693	0472 646 076	20 M	Anfang Juni – Ende September
<b>Landshuthütte</b>		0472 630 156	60	
<b>Sterzinger Hütte</b>	2344	0472 646 074	11 M	Mitte Juni – Ende September
<b>Pfitscherjochhaus</b>	2273	0472 630 119 0472 767 754	25 6 M	Mitte Juni – Anfang Oktober
<b>Hochfeilerhütte</b>	2710	0472 646 071 0472 767 402 0472 765 824	30 60 M	Ende Juni – Anfang Oktober

M = Matratzenlager



# F R E I E N F E L D

## > Gasthof Burgfrieden – Trens

Ab Gasthof Burgfrieden durch den Wald bzw. neben der Staatsstraße zum Gasthof Larch und weiter zum Gasthof Saxl, von dort nach Trens Zingerlehof.

*Leichte Wanderung, Gehzeit: 1 Stunde*

## > Treenser Höhenweg (1207 m)

Von der Wallfahrtskirche Maria Trens ausgehend, Hinweisschild und Markierung 24 an der Widummauerstraße angebracht, in NW-Richtung Oberdorf, Stangerhof – Gschlenge in den Hochwald und auf einem Teil der Forststraße entlang, dann durch den Wald weiter vorbei am abgebrannten Birchhof (Backofen steht noch). Nun Abstieg auf Markierung 24 weiter, dann die Forststraße überquerend hinunter bis zur Hofstraße Wendlhof. Die Höfstraße entlang absteigend und oberhalb Wiesen nochmals links am alten Weg zum Pfitscher Bach und über die Brücke zur Sportplatzbar. – Besichtigen können Sie die Kirche von Wiesen.

**Variante:** Man kann auch den auf halber Strecke abwärts führenden Steig benutzen, ohne Markierung, wobei man direkt zum Schloss Sprechenstein gelangt. Von dort Abstieg zum Gasthof Burgfrieden.

*Leichte Wanderung, Gehzeit: 2 – 2 1/2 Stunden*

## > Trensener Pilgerweg

### a) Kleiner Rundgang

Neben der Staatsstraße bei der Nordauffahrt nach Trens steht vor dem Gasthof „Saxl“ die „Reiterkapelle“. Von dort gehen wir den neuen Pilgerweg, der neben der Gemeindestraße hinauf zur Wallfahrtskirche von Trens führt. Nach ca. 300m treffen wir in einem schmalen Waldstreifen auf 2 Besinnungsstationen und kurz danach sind wir bei der Kirche, wo in der Gnadenkapelle die Muttergottes verehrt wird. Danach folgen wir dem Weg unterhalb des Widums in Richtung „Gschließ“ und betrachten kurz das Bild vom Hl. Franziskus in einer Nische an der Widumsmauer. Schon nach wenigen Metern zweigen wir links von der Gemeindestraße ab und dieser schöne Spazierweg führt uns den Hang entlang mit schönen Aussichtsellen auf die Dörfer Trens und Stülfes und die Talsohle. Der Weg führt dann leicht abwärts durch den Wald und neben dem Gasthof „Saxl“ vorbei gelangen wir dann wieder zum Ausgangspunkt.

*Gehzeit: ca. 1 Stunde*

### b) Großer Trensener Rundgang

Start bei der Wallfahrtskirche von Trens und unterhalb des Widums folgen wir dem Wegweiser Nr. 24 Richtung Sprechenstein. Vorbei am Bild des Hl. Franziskus bleiben wir auf der Gemeindestraße, welche an einigen Höfen vorbei nordwestwärts zum Wald führt. Sodann folgen wir der Markierung Nr. 24 und gelangen auf einem Forstweg, welcher fast eben durch den Wald Richtung Sterzing führt. Etwa 300m nach dem Ende der Forststraße biegen wir an einer Weggabelung links ab, verlassen die Markierung 24 und nehmen den schmaleren Weg, der zu eines alten Bauernhof direkt neben der Burg Sprechenstein führt. Die Burg kann nicht besichtigt werden und so geht es weiter über einen Steig links vom Hof mit mehreren Serpentinaen hinunter zum Gasthof „Burgfrieden“. Dort überqueren wir die Brennerstraße und beginnen beim 1. Bildstock den Pilgerweg nach Trens. Diesem Weg folgen wir bis zur Wallfahrtskirche von Trens. *Ziemlich anspruchsvoll, Gehzeit: ca. 2 Stunden*

## > Lottersteig (1286 m)

In Partinges zweigt der sog. Lottersteig zwischen den Höfen „Spinger“ und „Troter“ in der Kehre der Zufahrtsstraße nach links in den Wald ab. Von dort nach geringer Steigung in ca. 45 Min. dann quer durch den Waldhang nach Gschließ (teilweise felsiges Gelände und ausgesetzt steil). Unterhalb des Klammerhofes an der scharfen Kehre gelangt man auf die Höfenzufahrtsstraße, vorbei am Binterhof und ca. nach 500 m Straße links Lichtmaststange rote weiße Markierung steiler Abstieg am alten Kirchenweg von Gschließ nach Trens. *Leichte Wanderung, Gehzeit bis Höhenweg: 1 1/2 Stunden*

## > Rundwanderung von Trens nach Valgenäun (1100 m) und parallel verlaufend auch als Trimm-Dich-Pfad angebracht

Vom Kulturhaus Trens ausgehend am Sportplatz und neuer Siedlung Fraxn (Markierung 2 a) Neubau Seniorenheim vorbei zum Schoaterhof, dann Lärchen- und Föhrenwald zum Inderst bzw. Knapphof hinauf zum Valentinskirchlein. Der Trimm-Dich-Pfad weist eine Gesamtlänge von ca. 1,5 km auf. Die Höhendifferenz beträgt 220 m. 16 Stationen sind eingebaut, in Entfernungen von 50 bis 100 m, die den landschaftlichen Gegebenheiten, den sporttechnischen sowie der körperlichen Belastung angepasst sind.

*Leicht, Gehzeit: 30 Min.*

## > Wanderung von Valgenäun nach Niederflans (1288 m) bzw. nach Mauls

a) Vom Valgenäuner St.-Valentins-Kirchlein führt der alte Weg oder die neue Straße zu den Höfen nach Niederflans. (Jausenstation „Hallerhof“ sowie Übernachtungsmöglichkeit beim „Oberhaller“). Von Niederflans führt der Steig zum sog. Bunker und weiter durch den Wald zum Braunboden nach Mauls.

**Variante:** Vom Braunboden über das sog. Hundsloch. Auf der Valgenäuner Gasse kann man zum Ausgangspunkt zurückkehren.

*Leichte Wanderung, Gehzeit: 2 – 3 Stunden.*

b) Durch die Valgenäuner Gasse zur Staatsstraße. Dort zweigt der Weg zum sog. „Hundsloch“ ab. Weiter über den Bergrücken, oberhalb Schloss Welfenstein, nach Mauls.

*Leicht, Gehzeit: 1 Stunde*

## > Rundwanderung Valgenäun – Flans – Partinges (1384 m)

Von der Höfegruppe Valgenäun (1100 m) Maroltnhof der Mark. 2 a folgend, teils auf dem alten Flaner Weg, teils auf der neuen Asphaltstraße bis zum großen Wegkreuz (links führt die Straße zum Schmillerhof) und ohne Markierung im Wassergraben steht ein Hinweisschild das uns zum Lottersteig nach Partinges hinweist. Nun auf diesem rotweiß markierten Steig teilweise ansteigend, teilweise eben, in gut einstündiger Querung durch Waldhänge hinüber zum „Moarhof“ nach Partinges. Von dort auf der Zufahrtsstraße hinunter zum „Troter“ und von diesem auf rotweißer Mark. hinab zum „Spinger“ und zum Wegweiser Valgenäun. Nun auf rotweißer Mark. durch die Waldhänge großteils nur mäßig steil zurück nach Valgenäun.

*Mittelschwere Wanderung, Gehzeit: 2 1/2 Stunden*

### > **Mauls – Ritzail – Valser Jöchl – Planer Alm (1938 m)**

Von Mauls zum Weiler Ritzail. (Jausenstation Kaspererhof)  
Von dort auf leichtem Wanderweg (Mark.10) zum Valser Jöchl bzw. Jochtal, wo an Sommerwochenenden der Gastbetrieb geöffnet ist. Von der Bergstation Jochtal führt ein ungefährlicher Weg (Mark.11 a) zur Planer Alm.  
*Leichte Wanderung, Gehzeit: 1 1/2 Stunden ab Ritzail*

### > **Wanderung vom Valser Joch (Jochtal) nach Trems**

Vom Valser Joch gelangt man der Mark. 10 folgend nach Ritzail (Jausenstation Kaspererhof). Nach dem Kaspererhof auf der Asphaltstraße bis zum Plankhof dort Abstieg zur Markierung 10. Diesem Waldweg folgend muss man einmal die Straße überqueren und gelangt dann zum „Huisen“ im Talschluss. Hier wieder auf der Asphaltstraße weiter bis zur Beschilderung Leimgruben. Dieser Bezeichnung folgend erreicht man den Leimer. Vor dem Hof abzweigend (Wegweiser Flans) gelangt man über eine Brücke rechts aufwärts zur Höfegruppe Flans (Jausenstation Hallerhof). Von Flans der Asphaltstraße entlang bis zur Abzweigung nach Valgenäun. Unterhalb des Knapphofes erreicht man nach rechts abzweigend den Trimm-Dich-Pfad. Diesen benützend, hat man bald darauf den Wallfahrtsort Maria-Trems erreicht.  
*Mittelschwere Wanderung, Gehzeit: 3 1/2 Stunden*

### > **Mauls – Planer Alm (1938 m)**

Von der sog. Arche (Wegkreuz) in Mauls aufwärts gehend mit der Mark. 11, führt der Steig zur Höfegruppe Flans. Von dort weiter über sehr steiles Gelände zum Nock (2018 m), dem Maulser Hausberg. Von hier geht es ziemlich flach weiter zur Planer Alm. Der Rückweg kann entweder über die Berghöfe von Plan in Richtung SW nach Mauls (1 1/2 Stunden) oder auch nach Ritzail (1 Stunde) gegangen werden.  
*Mittelschwere Wanderung, Gehzeit: 3 Stunden (nur Aufstieg)*

### > **Mauls – Romedisteig**

Eine sehr schöne und leichte Wanderung führt vom Schulhaus Mauls, den Hohlweg entlang, zum hl. Antoniusstöckl. Dort weiter auf der blau-weißen Mark. und zurück nach Mauls.  
*Leicht, Gehzeit 1 1/2 Stunden.*

### > **Mauls – Leimgruben – Himmelreich**

Vom hinteren Maulser Tal links abzweigend (Wegweiser Leimgruben) führt die Straße vorbei am Martlerhof zum Laimerhof. Dann über Wiesen abwärts und den Waldrand entlang zum sog. Himmelreich und zurück ins Maulser Tal bzw. nach Mauls.  
*Leicht, Gehzeit: 1 Stunde*

### > **Mauls (945 m) – Niederflans (1288 m) – Simile Mahdalm (2012 m) – Wilder See (2536 m) – Wilde Kreuzspitze (3132 m)**

Von Mauls über den Braunboden nach Niederflans. (Man kann selbstverständlich auch mit dem Auto von Valgenäun nach Niederflans fahren.) Von dort weiter in östlicher Richtung zur Simile-Alm mit Jausenstation und Übernachtungsmöglichkeit (Mark. Nr. 2). Der Weg führt weiter zum Wilden See (sehr romantisch) und zur Wilden Kreuzspitze. Tages- bzw. 2-Tagestour mit Übernachtung.  
*Gehzeit bis Alm: 3 Std. - bis See: 2 Std. - bis Gipfel: 1 1/2 Std. Abstieg: 5 Stunden*

### > **Mauls (945 m) – Pfulters (987 m) – Niederried – Stilfes (962 m)**

**a)** Vom Hotel Stafler in Mauls durch den sog. Nagelesteig nach Pfulters. Der Straße entlang zum Weiler Niederried. Abzweigung beim ehem. Wildbad Möders, weiter nach Stilfes. *Leichte Wanderung, Gehzeit: 1 1/2 Stunde*

**b)** Bis Niederried gleich wie unter a) beschrieben. Zwischen Niederried und Möders bis Abzweigung „Stilfes“, welche nach links zu einem wunderschönen Waldweg (Stationsweg) führt. Diesen Steig benützend, erreicht man die Forststraße, welche zum Rofisboden führt. Auf dieser Straße nordwärts wandernd, erreicht man die Ortschaft Stilfes.  
*Leicht, Gehzeit: 1 1/2 Stunde*

### > **Pfulters (987 m) – Eggertal/Onser Alm (2080 m) – Puntleider Alm (1774 m) – Puntleider See (1848 m)**

Von Pfulters bis Schutzbau der Militärstraße, weiter bis nach ca. 5 Minuten Gehzeit links die Abzweigung (Mark. 16) in einen Waldweg führt. Steiler Anstieg zur Onser Alm. Sich links haltend, kommt man zur verfallenen Hüttenwald-Alm. Der Mark. 16 folgend bis zur Puntleider Alm. Nach kurzer Rast erreicht man in ca. 20-minütiger Gehzeit den einmaligen schönen Puntleider See. Der Rückweg kann, von der Alm steil abwärts führend, nach Grasstein genommen werden mit Mark. 14. Rückfahrt mit Bus.  
*Mittelschwer, Gehzeit: 4 Stunden (nur Aufstieg)*

### > **Pfulters (857 m) – Eggertal – Egg (1498 m)**

Von Pfulters (wie bei Nr. 14) und den Talweg weiter folgend durch das wildromantische Eggertal rechts, über eine Brücke nach Egg. Jausenstationen: Egg und Schönblick.  
*Leichte Wanderung, Gehzeit: 2 1/2 – 3 Stunden*

### > **Stilfes – Egg**

Vom Vereinshaus in Stilfes zum oberen Sportplatz und südlich desselben zum sog. Stationsweg durch den Wald nach Egg. Alter Kirchweg mit Mark. 15.  
*Leichte Wanderung, Gehzeit: 1 1/2 Stunden*

## > Stilfes – Elzenbaum – Schloss Reifenstein

Von Stilfes nach Norden über einen leichten Feld-Fahrweg am Weiler Weiher vorbei nach Elzenbaum und hinauf zum Schloss Reifenstein. Führungen im Schloss: um 9.30, 10.30, 14.00 und 15.00 Uhr, Montag Vormittag und Freitag geschlossen. Geschlossen von Allerheiligen bis Ostern.

## > Partinges Höllenkragen (2387 m)

Mit dem Auto zum obersten Hof „Moar“ oberhalb Moarhof an dem linken angebrachten neuen Hinweisschild mit Mark. 5 steil aufwärts den alten Heuweg entlang. Die Forststraße 2 Mal überquerend zum Langwiesbrünnel (gutes Trinkwasser) hinauf zu einem steilen Traktorweg, der zur Plitschalm führt. Bei den Plitschställen vorbei, immer Mark. 5 entlang zu einer Aussichtskanzel ersten Ranges, erreichen wir baldigst das seit 1989 errichtete Trenserjochbiwack (Notunterkunft) ca. 2000 m.

Dort Variante möglich über den „Anton-Haller“-Steig zu den sog. Plitschträgen (Quellwasser) dann möglichst ansteigend zum Gipfel.

Mark. 5 verläuft aber mit dem Pfunderer Höhenweg parallel rechts an der Hütte vorbei und führt uns hinauf zum Jagerjochl dort der Mark. 5 folgend den steilen Südhang hinauf und weiter leicht ansteigend den Südgrat entlang zum Gipfel. *Mittelschwer, Gehzeit: 2 1/2 Stunden*

## > Stilfes – Rofisboden – Egg

Von Stilfes nach Süden zum Beginn einer Forststraße. Gleich nach Beginn dieser rechts ab. Auf einem Hohlweg führt der Steig zum Rofisboden, einem wunderschönen Plätzchen zum Ausruhen.

*Leicht, Gehzeit: 30 Minuten*

## > Schutzhütten / bewirtschaftete Almen:

	Höhe	Telefon	Betten	Öffnungszeiten
<b>Alpenrosenhof</b>	2215	0472 647 170	20	Mitte Mai – Ende Oktober www.penserjoch.com
<b>Simile-Mahd-Alm</b>	2012	0472 647 162	12	Mitte Mai – Anfang Oktober
<b>Kaspererhof</b>	1450	0472 771 101	6	Ganzjährig, Montag Ruhetag

## > NEU: Panoramaweg Jaufental

Ausgangspunkt ist der „Alte Jaufentalerweg“ in Gasteig (neben Hotel Gasteigerhof), weiter geht es in Richtung Platzerhof und Gringgerhof wo man schließlich zur unteren Forststraße Richtung Hanseleplatz kommt. Über Feldwege geht es weiter Richtung Mittertal, wo man direkt hinunter ins Dorf kommt und man den Weg entweder zurücklaufen, oder mit dem Bus nach Gasteig zurückfahren kann.

## > „Birgl“ – Rundgang in Mittertal/Jaufental

Schöner Rundgang im ruhigsten Tal unserer Gemeinde. Ab dem Dorf Mittertal an einer kleinen Straße Richtung „Hotel Jaufentalerhof“ (beschildert). Daran vorbei weiter bis nach Kaltenbrunn. Von dort rechts weiter über den Waldweg zurück ins Mittertal.

*Gehzeit: ca. 1 Stunde*

## > Wanderung über den Bock (2369 m)

Von Jaufental aus (Mittertal, Kirche St. Ursula), auf asphaltierter Anliegerstraße in ca. 10 – 15 Min. bis Kaltenbrunn, dann auf Weg Nr. 13 an der nicht bewirtschafteten Sennerbergalm vorbei. Ab dort ca. 2 Stunden den vielen Kurven des Steiges über Almwiesen mit vielen Blumen und Alpenrosen folgen bis zum felsigen, höchsten Punkt der Wanderung, dem Bock. Herrlicher Rundblick! Oft können Sie dort Gamsen und sogar Steinböcke beobachten!

Auf der anderen Seite der Bock-Scharte zuerst etwas steiler in Serpentina, dann dem Talboden des Ontrattbergtales entlang, bis zur Ontrattsalm (1642 m, bewirtschaftet) folgen. Von dort entlang der Forststraße bis ins Tal.

*Mittelschwere Rundwanderung, Trittsicherheit erforderlich. Gehzeit: Aufstieg 4 Stunden. Abstieg 2 1/2 - 3 Stunden*

## > Mittagsspitze (2046 m)

Von Schluppes im Jaufental aus, auf gut markiertem, nicht nummeriertem Weg zuerst durch Bergwald und dann über Wiesen bis zur Mittagsspitze (2 – 2 1/2 Stunden). *Mittelschwer, Gehzeit: Aufstieg 2 – 2 1/2 Stunden, Abstieg 1 – 1 1/2 Stunden*

## > Gospeneid

Ab Mittertal im Jaufental auf dem Waldeben-Rodelbahn-Weg Richtung Seiterberg, links Richtung Wiesl nach Gospeneid. Dort dann erst über einen Fußweg, dann entlang einer schmalen asphaltierten Straße an einem alten Bauernhof vorbei nach Rust. Die Straße abwärts, an der Kreuzung geradeaus vorbei, und dann die kleine schmale Straße hinunter nach Sterzing.

>

Bei der nächsten Kreuzung links abbiegen – und dann nach der Brücke gleich links auf einem Schotterweg entlang. Auf diesem gelangt man nach Gasteig – in der Nähe der Bar „Platzl“. Der Hauptstraße entlang einige 100 m gehen bis zum Hotel Gasteigerhof. Gegenüber des Hotels, also auf der linken Straßenseite geht der „Panoramaweg“ ins Jaufental. Diesen entlangwandern bis zum Ausgangspunkt zurück.

Leichte Rundwanderung,  
Gehzeit: 4 – 5 Stunden

## ➔ JAUFENPASS

### > Kalcheralm

Ideal für alle diejenigen, die lange Wanderungen nicht mögen! Man fährt mit dem Auto auf der Jaufenstraße Richtung Jaufenpass. 2 km vor dem Pass zweigt eine kleine Straße ab – gut beschildert mit „Kalcheralm“. Gleich bei der Einfahrt ist ein großer Parkplatz. Von dort sind es nur noch ungefähr 45 Min. bis zur Alm.

Tip: Bei der Gelegenheit kann man auch zum Jaufenpass hochfahren das herrliche Panorama über dem Passeiertal genießen! **Variante:** Mit dem Sessellift in Innerratschings hochfahren, dort der Markierung Richtung Kalcheralm folgen.

Gehzeit: ca. 1 Stunde

### > Gratwanderung am Jaufen (2090 – 2518 m)

Ausgehend vom Jaufenpass (entweder mit Ihrem Auto bis zum Pass oder ab Ratschings mit dem Sessellift zur Rinneralm und dann zu Fuß zur Passhöhe). Im zweiten Fall verlängert sich die Gehzeit um ca. 40 – 60 min. Weg Nr. 12 über Flecknerspitz, Saxner, Glaitnerjoch, Schlattacherjoch bis zur Kleinen Kreuzspitze. Von dieser hinunter nach Flading im Ratschingstal. Sollten Sie Ihr Auto am Jaufenpass geparkt haben: Bis zum Schlattacherjoch, dann auf Weg Nr. 10 bis zur Inneren Wumbelsalm, von dort auf Weg Nr. 15 zurück zum Jaufenpass.

*Trittsicherheit erforderlich!*

Gehzeit: über die kleine Kreuzspitze 5 – 6 Stunden

Über Schlattacherjoch – Jaufenpass 6 – 7 Stunden

### > Höhenwanderung über das Platschjoch (1782 m) zum Jaufenpass (2094 m)

Sehr schöner Rundblick während der gesamten Jochwanderung!

**Ausgangspunkt:**

- Stange (Gemeindeplatz) auf Weg Nr. 17 b und nach etwa 1 1/2 Std. Gehzeit mündet er in Weg Nr. 17 a zum Platschjoch.

- Ab Gasteig Weg Nr. 11, der in die Jaufenstraße mündet. Diesen ein Stück entlanggehen, bis man zum Wegweiserschild 17 b kommt, der dann wiederum in Weg Nr. 17 a zum Platschjoch mündet. **Rückweg:** gleicher Weg oder Weg Nr. 12 ins Jaufental ca. 45 Minuten oder Nr. 11 über Kalch in ca. 2 1/2 – 3 Stunden zum Ausgangspunkt zurück

### > Jaufenspitz (2480 m)

Beherrschendes Felshorn über dem Jaufenpass, das trotz seiner etwas abweisenden Gestalt unschwierig zu ersteigen ist! Von der Passhöhe des Jaufenpasses, (2099 m), führt die Markierung 11 in südöstlicher Richtung die weniger steilen Westhänge empor, zuletzt nach einem Bogen, von Süden her zum felsigen Gipfel. Stellenweise sind Drahtseilsicherungen angebracht, die alle heikleren Stellen auf angenehme Weise entschärfen. Beim Gipfelkreuz, Gipfelbuch und Stempel für die Leistungsmedaille. *Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich*

Gehzeit: 1 1/2 – 2 Stunden

**Variante:** auch vom Jaufental (Schlupples) führt Weg Nr. 12 bis zum Jaufenpass. Gehzeit: 1 1/2 – 2 Stunden

## ➔ PENSERJOCH

### > Penserjoch (2216 m)

Ausgehend von Jaufental/Außertal, Sennhof, dem Weg Nr. 15 b für ca. 2 Stunden bis zur bewirtschafteten Seiterbergalm (1597 m). In weiteren 2 Stunden über die Bergwiesen bis zum Penser Joch wandern. Schöne Rundsicht, Berggasthaus „Alpenrosenhütte“.

**Abstieg:** Entweder denselben Weg wieder zurück oder Weg Nr. 12 a in Richtung Weißhorn entlanggehen, unterhalb des Gipfelaufbaus des Weißhorns vorbei, über das Joch und den steilen, gerölligen Steig hinunter ins Ontrattstal, über Alm-wiesen bis zur bewirtschafteten Ontrattsalm und Bergalm. Daran vorbei durch Bergwald hinunter nach Jaufental/Obertal. Oder: b) Weg Nr. 12 in Richtung Weißhorn gehen bis zur Einsattelung zwischen Röthen- und Gartspitze. Hier nun abbiegen auf dem Weg hinunter ins Sennerbergtal und über die bewirtschaftete Pernfiechtalm ins Jaufental/Mittertal. Leichte Bergwanderung, bei Abstieg ins Jaufental mittelschwer, Trittsicherheit erforderlich.

**Aufstieg:** ca. 4 Stunden, Abstieg: gleicher Weg ca. 3 Stunden, ins Jaufental: 3 1/2 – 4 Stunden

### > Zinseler (2422 m)

Ausgehend von der Nordseite des Penser Jochs, etwa 1/2 km nördlich vor der Passhöhe, zweigt der Steig Markierung 14/15 von der Passstraße westwärts ansteigend ab und führt kurz steil zum nahen Jaufentaler Jöchel hinauf. Man folgt dann dem Steig auf dem Kamm nach Norden; hinter dem weiten Gospeneider Joch führt er am Südhang zur Gipfelfläche des Zinselers.

*Kurze, leichte und gemütliche Kammwanderung*

Gehzeit: 1 1/2 Stunden

**Variante:** auch vom Jaufental (Außertal „Sennhof“) auf Weg Nr. 15 b aus möglich.

*Gehzeit: ca. 4 Stunden*

### > Tatschspitze (2526 m)

Von der Penser Alm an der Passstraße südseitig knapp unter dem Penser Joch ausgehend, ist der Höhenweg zur Tatschspitze eine nicht zu lange und auch nicht überlaufene Bergwanderung. Von dort führt Markierung 4 a ostwärts, dann südseitig um einen Bergrücken herum, am steilen Grashang entlang und kurz nordseitig querend zum Niedeck-Sattel. Die Steigspur läuft nun am Kamm weiter nach Osten, am Gipfelrand nordwestseitig zur Tatschspitze. *Leichte Wanderung, Aufstieg ca. 2 Stunden, Abstieg 1 – 1 1/2 Stunden*

### > Sarntaler Weißhorn (2705 m)

Weithin sichtbares Felshorn am Nordrand der Sarntaler Alpen, dessen Nordseite aus Kalk besteht, der an einer Stelle den Leib des Berges durchdringt und im Süden zwischen dunklem Schiefer zum Vorschein kommt. Großartiger Aussichtsgipfel, der auf einer reizvollen Panoramawanderung zu erreichen ist. Von Sterzing zum Penser Joch (2214 m – 16 km). Ab dem Joch in leichtem Auf und Ab auf markiertem Steig meist auf der Höhe des gerundeten Kammes gegen Westen, stets mit freier Sicht nach allen Seiten. Der Kamm wendet sich nach Südwesten, man passiert die unteren Steinwandseen. Die schon nahen Südabstürze des Weißhorns zeigen einen großen weißen Fleck; hier dringt der Kalk der Nordseite durch den Berg und tritt aus. Der Anstieg wird jetzt steil und Drahtseilsicherungen erleichtern den Aufstieg. Schließlich öffnet sich nach einem kurzen flachen Gratstück die herrliche Rundschau vom großen Gipfelkreuz aus.

*Bis Grat leicht, bei letztem Teil des Gipfelaufstiegs ist Vorsicht nötig! Gehzeit: ca. 2 Stunden*

**Variante:** auch vom Jaufental (Obertal) aus erreichbar; Weg Nr. 12 a, Gehzeit: 5 – 6 Stunden

## ⇒ RATSCHINGSTAL

### > Flading im Ratschingstal

Ausgangspunkt ist das Hotel Larchhof in Innerratschings. Von dort wandert man entlang von blumigen Wiesen in Richtung Flading, ein kleiner Weiler am Ende des Ratschingstales. Auf der rechten Seite hört man schon das Rauschen des Ratschinger Baches, dann durchquert man ein kleines Wäldchen. Schnell erreicht man das Ziel der Wanderung, und Fam. Haller lädt zu einem Umtrunk in ihrem Bauernschank „Schölzhornhof“ ein. *Gehzeit: 1/2 Stunde*

### > Gilfenklamm

Jeder, der in Sterzing & seinen Ferientälern Urlaub macht, sollte wenigstens einmal die Gilfenklamm, eine der einzigartigen Sehenswürdigkeiten der Alpen, durchwandern. Besonders im Frühsommer zur Zeit der Schneeschmelze bietet sie ein großartiges Naturschauspiel. Das Wasser stürzt durch eine aus Ratschinger Marmor bestehende Schlucht. An einer Stelle überrascht ein 15 m hoher Wasserfall, der von der hoch darüber führenden Brücke besonders eindrucksvoll zu sehen ist. Der untere Eingang ist in Stange (971 m), der obere bei Jaufensteg (1149 m), an der Straße von Stange ins Ratschingstal. *Gehzeit: klammaufwärts ca. 45 – 60 Min., klammabwärts ca. 30 – 45 Min. - Höhenunterschied: 175 m*

### > Saxner (2358 m)

Gegenüber vom „Pulvererhof“ in Innerratschings, Weg Nr. 10 zuerst steil durch Bergwald, dann über Almwiesen über die bewirtschaftete Innere Wumbsalm bis zum Schlotterjoch (2283 m) hinaufwandern. Ab hier auf dem Weg Nr. 12 bis zum Gipfel des Saxners. Weiter Blick in die Gletscher, bei klarem Wetter bis ins Ortlergebiet! *Leichte Wanderung, Gehzeit: Aufstieg ca. 3 1/2 Stunden, Abstieg ca. 2 1/2 Stunden*

**Variante:** Mit dem Sessellift hinauf zur Bergstation, 1800 m. Von dort auf Weg Nr. 13 b bis zum Joch und dieses nun auf Weg Nr. 12 über die Flecknerspitze (2331 m) bis zum Saxner entlangwandern. *Schwierigkeitsgrad: leichte Wanderung Gehzeit: Aufstieg: ca. 2 – 2 1/2 Stunden; ab Bergstation Lift ca. 3 1/2 Stunden ab Tal. Abstieg: ca. 1 1/2 Stunden bis Bergstation Lift; ca. 2 1/2 Stunden bis ins Tal.*

### > Kleine Kreuzspitze (2518 m)

Von Flading am Ende des Ratschingstales ausgehend, zuerst durch den Bergwald auf Weg Nr. 12 ansteigen. Dann, immer noch recht steil, über die Almwiesen bis zur bewirtschafteten Klammalm (1925 m). Ab hier weiter über Bergwiesen bis der Steig unterhalb des Gipfelaufbaus geröllig wird. Auf ihm nun hinauf zum Gipfel der Kleinen Kreuzspitze mit Gipfelkreuz. Ausgesetzter, brüchiger Felsgrat! *Leichte Bergwanderung, jedoch Trittsicherheit erforderlich! Gehzeit: Aufstieg: 3 1/2 – 4 Stunden, Abstieg: gleicher Weg: 2 1/2 - 3 Stunden*

### > Hohe Kreuzspitze (2743 m)

Vom Talschluss Ratschings ausgehend bis zur Klammalm (Siehe: Kleine Kreuzspitze). Weiter führt der Weg nun am auf 2362 m hoch gelegenen Butsee vorbei über Bergwiesen ansteigend bis zum felsigen und ausgesetzten Gipfelaufbau der Hohen Kreuzspitze. Schönes Gipfelkreuz mit Buch und Stempel für die Leistungsmedaille. Eine herrliche Aussicht in die umliegenden Gletscher belohnt Sie für Ihre Mühe!

*Mittelschwere Bergwanderung, Trittsicherheit und im letzten Stück Schwindelfreiheit erforderlich!*

*Gehzeit: Aufstieg: 4–5 Stunden, Abstieg: 3–3 1/2 Stunden*

## > Ratschingser Weiße (2822 m)

Ausgehend vom Talschluss in Ratschings, Flading. Weg Nr. 13 a (oder 12 über die bewirtschaftete Klammalm) ansteigen. Zuerst durch Bergwald recht steil und dann ebenfalls ziemlich steil über Almwiesen, an einem sehr schönen Wasserfall mit klarem, blauem Topf und der unbewirtschafteten Gleckalm vorbei bis zum Sandjoch. Vor diesem nach links abbiegen und dem Steig Nr. 13 a folgen, weiter über nun flachere, steinige Bergwiesen, die zunehmend felsiger werden und wieder etwas steiler, am Glecksee vorbei bis zum Grat am Gipfelaufbau der Weißen. Hier schon können Sie einen überwältigenden Ausblick auf die schroffe, steile Zirmaidspitze mit ihren silbrig glänzenden Platten genießen! Wer sich nun den steilen, grasigen, lockeren, teilweise mit einem Drahtseil versicherten Gipfelplateau nicht mehr zutraut, kommt auch mit der Scharte als Endziel seiner Tour voll auf seine Kosten! Auf dem großen Gipfelplateau steht ein schönes Gipfelkreuz.

Für den Abstieg nun den gleichen Weg zurück oder das Sandjoch überqueren und dort dem Pfad Nr. 13 a unterhalb der Gleckspitze vorbei zur Moarerbergalm, bewirtschaftet, und dem verfallenen Poschhaus folgen. Immer Numerierung 13 a. Ab der Alm nun die nicht asphaltierte Straße (7 km) bis Maiern hinuntergehen. *Schwierig, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich, Gehzeit: Aufstieg: 3 – 3 1/2 Stunden, Abstieg nach Ridnaun ca. 3 Stunden.*

## ➔ RIDNAUNTAL

### > Wanderung entlang des Mareiter Baches

Tolle Familienwanderung in ruhiger und schöner Umgebung. Den Ausgangspunkt kann man nach Belieben wählen.

- **Ab Mareit:** Parkmöglichkeit im Dorfzentrum. Von dort über die Brücke und gleich rechts in Richtung Handwerkerzone. An der Säge vorbei und dort auf dem schönen breiten Weg nach Stange. Dort überqueren wir eine Brücke und gehen am anderen Ufer des Baches Richtung Gasteig. Dort überqueren wir wiederum den Fluss und wandern auf dem gerade neu erbauten Fuß- und Fahrradweg nach Stange und weiter nach Mareit zum Ausgangspunkt zurück.

- **Ab Stange:** Parkmöglichkeit beim Gemeindeplatz. Dort ca. 100 m. entlang der Hauptstraße in Richtung Mareit und bei der ersten Abzweigung nach rechts einbiegen. (Hinweisschild – Carabinieri). Nach wenigen Minuten befindet man sich mitten im Wald und schon nach wenigen Metern erreicht man das Flussufer. Dann je nach Belieben zuerst nach Mareit oder Richtung Gasteig wandern! (gut beschildert)

- **Ab Gasteig:** Parkmöglichkeit vor dem Kulturhaus (Feuerwehr). Man überquert die Hauptstraße und spaziert nun dem „Mühlbachweg“ etwa 500 m entlang bis zu einem Bauernhof, wo schon die nächsten Hinweisschilder stehen. Wir folgen dem Weg Richtung Stange. Hier fängt der Weg, der zuerst meist durch das kleine Wäldchen führt, an. Wir gelangen nach Stange, überqueren die Brücke und gelangen bis Mareit (mehrere Einkehrmöglichkeiten). Der Rückweg führt uns zuerst auf der gleichen Strecke nach Stange, dort kann man dann aber auf dem neu gebauten Fuß- und Fahrradweg nach Gasteig gelangen.

**Tip:** Diese Wanderung kann man gut mit dem Besuch des Schlosses Wolfsturn in Mareit (Landesmuseum für Jagd und Fischerei) oder der Gilfenklamm in Stange (einzigartiges Naturschauspiel für Jung und Alt) verbinden! Genauere Infos beim Tourismusbüro Ratschings.

*Gehzeit für die ganze Runde: ca. 2 – 2 1/2 Stunden*

### > Talwanderung in Ridnaun

Wanderung entlang des „Lehrpfades“ im wunderschönen Ridnauntal. Ausgehend vom Kulturhaus in Gasse entlang eines schönen breiten Forstweges der durch den Wald führt, nach Maiern zum Bergwerksmuseum. Dann die Hauptstraße überqueren und entlang eines unmarkierten, aber gut ausgeschilderten Weges Richtung Gasse. Schon von weitem sieht man die Knappenkapelle St. Magdalena, die auf einem kleinen Hügel oberhalb des Weges thront. Wer noch Lust und Laune hat, kann ihr einen Besuch abstatten. Den Weg weiterfolgen der uns wieder zum Ausgangspunkt führt.

*Gehzeit: ca. 2 Stunden*

**Tip:** Führungen in der Knappenkapelle jeden Montag um 16.00 Uhr und jeden Freitag (Juli + August) um 10.00 Uhr.

### > Mareiter Stein (2192 m)

Ausgehend von Pardaun entlang dem breiten Weg Nr. 25a, der am Beginn des Bergwaldes in einen schmalen, bis zur Waldgrenze relativ steilen Steig mündet. Dann bei herrlicher Rundschau entlang dem breiten, grasigen, mit vielen Blumen bestandenen Rücken des Berges bis zum großen Gipfelplateau mit Gipfelkreuz. Abstieg entweder über den gleichen Weg zurück oder aber den Weg Nr. 14, der unmittelbar unterhalb der Gipfelkuppe links abzweigt, der in steilen Serpentin ins Ratschingstal hinunterführt und ein kurzes Stück nach den Parkplätzen der Liftstation endet. *Unschwierig! Gehzeit: Aufstieg ca. 3 1/2 Stunden, Abstieg ca. 2 1/2 – 3 Stunden*

### > Einachtspitz (2305 m)

Von Ridnaun (Ried) Weg Nr. 26 durch das Valtigtal bis kurz vor das Joch. Dann einen gut markierten Weg ohne Nummerierung über die Almen bis zum lohnenden Aussichtsberg Einachtspitz ansteigen. Von dort die rot-weiße Markierung weiterverfolgen, am kleinen Fuchsee vorbei, (Schilfgürtel) über Schneideralm (bewirtschaftet) über die neue Forststraße zum

Ausgangspunkt zurück oder weiter zur Inneren und Äußeren Wurzeralm auf Weg Nr. 25 a nach Ridnaun/Entholz.

*Unschwierige Rundwanderung! Gehzeit: 5 – 7 Stunden*

### > Hohe Ferse (2669 m)

Von Ridnaun (Ried) Weg Nr. 26 durch das Valtigtal bis zum Gipfel. Seltene Flora und Fauna! Großartiger Blick in die Stubai- und Öztaler Gletscher. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich, Gehzeit: 4 – 5 Stunden

### > Zunderspitze (2445 m)

Von Stein ausgehend dem Forstweg ca. 2 Std. zur bewirtschafteten Zunderspitzhütte (1950 m) hoch. Nach weiterem 1/2 stündigem Fußmarsch erreicht man die Gewingessalm (2050 m). Von der Gewingessalm weiter auf gezeichnetem Pfad in weiteren 1 – 1 1/2 stündigem Fußmarsch auf die Zunderspitze.

Der Ausblick auf die Gletscher und die umliegenden Täler lohnt jede Mühe! Kurz nach der Gewingessalm Abstieg zur Martalm in ca. 40 – 60 Minuten. Ab hier Forststraße bis ins Tal. Gewingessalm – Martalm leicht, Zunderspitze erfordert eine gewisse Trittsicherheit! Gehzeit: 5 – 6 Std. (die ganze Rundwanderung)

### > Gleckspitz (2620 m)

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Ridnaun/Maiern Weg Nr. 28 durch das Lazzachertal. Ab Poschhaus (Moarerbergalm, bewirtschaftet, Übernachtungsmöglichkeit) Weg Nr. 13 a bis zum Gipfel und weiter über die Gleckalm (nicht bewirtschaftet) und Klammalm (bewirtschaftet) nach Flading ins Ratschingstal. Unschwierig! Gehzeit: 3 1/2 Stunden, Abstieg 2 1/2 - 3 Stunden

### > St. Martin am Schneeberg (2355 m)

Sehr interessante Wanderung entlang der mittelalterlichen Bergwerksanlage St. Martin am Schneeberg. Ausgehend vom großen Parkplatz beim Bergwerksmuseum in Ridnaun/Maiern auf dem Weg Nr. 28 durch das Lazzachertal über die Moarerbergalm (Poschhaus, bewirtschaftet) und zum felsigen Kaindljoch (2700 m) und westseitig absteigend, zur Schneeberghütte, ehemalige Knappensiedlung St. Martin am Schneeberg, die heute Teil des Landesbergbaumuseums ist.

Von der Schneeberghütte aus (Übernachtung erforderlich) werden Führungen in den Bergwerksstollen sowie Fahrten mit der Grubenbahn im Poschhausstollen durchgeführt.

*Unschwierig, Kondition erforderlich, Gehzeit: 5 Stunden (ab Moarerbergalm 2 1/2 – 3 Stunden)*

Am Wochenende (Fr – So) besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus bis zur Moarerbergalm hochzufahren. (Anmeldung beim Bergbaumuseum – Tel. 0472 656 364) Unschwierig, Kondition erforderlich.

### > Sieben-Seen-Wanderung

Diese Wanderung am Fuß der südlichen Stubai-er Alpen ist wenig begangen, landschaftlich sehr reizvoll und führt bei den

>

Seen durch unberührte Gebirgswelt. Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum Weg Nr. 28 hinauf zur bewirtschafteten Moarerbergalm (Poschhaus). Wir verlassen am Fuß der Felswand den Weg 28 nach St. Martin am Schneeberg und halten uns rechts, wo wir in 1 1/2 Std. steil hinauf auf Weg Nr. 33 zu den Moarer Egetseen gelangen. Dahinter, beim Egetjoch (2639 m) haben wir den höchsten Punkt der Tour erreicht und wandern abwärts entweder links an den Egetseen (Nr. 33 a) oder rechts (Nr. 33) direkt zum Trüben See hinunter. Etwa 2 Stunden benötigt man wieder für den Abstieg ins Tal. Mittelschwierige Wanderung, aber Kondition und Trittsicherheit erforderlich! Gehzeit: 7 – 9 Stunden. Am Wochenende (Fr – So) besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus bis zur Moarerbergalm hochzufahren. (Anmeldung beim Bergbaumuseum – Tel. 0472 656 364). *Gehzeit: ca. 5 – 7 Stunden*

### > Krapfenkarspitze im Ridnauntal (2707m)

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Maiern Weg Nr. 9 bis zur Staumauer vor dem Aglsboden. Diese nicht überqueren, sondern links davor der rot-weißen Mark. bis zum Horn (2164 m) folgen. Nun auf schmalen Steig dem langen, ziemlich ausgesetzten Grat bis zum Gipfelaufbau der Krapfenkarspitze folgen. Diesen an leichten Blocks bis zum Gipfelkreuz hochklettern (1 1/2 – 2 Std.). Gipfelplateau genau der Markierung nach überqueren. Eine Geröllhalde abwärtssteigen und immer der rot-weißen Mark. bis zum Trüben See folgen. Von dort aus gelangt man auf Weg Nr. 33 unterhalb der Grohmannhütte auf Weg Nr. 9. Ab hier Abstieg zum Ausgangspunkt.

*Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition erforderlich! Gehzeit: 7 – 8 Stunden für die ganze Runde.*

### > Grohmannhütte (2254 m) & Teplitzer Hütte (2586 m)

Der Besuch dieser beiden Hütten ist äußerst lohnend. Für weniger ausdauernde Geher ist die niedrigere Grohmannhütte, häufig auch Übeltalfernerhütte genannt, schon ein schönes Tagesziel. Eine deutliche Steigerung bildet der Weitergang zur Teplitzer Hütte, der jedem Gehtüchtigen zu empfehlen ist. Vom Parkplatz des Bergwerksmuseums in Maiern führt der mit 9 bezeichnete Steig zu den beiden Hütten hinaus. Zunächst ziemlich steil bis zu einer neuen Fahrstraße (gesperrt!), die bis zum Senner- und Aglsboden leitet. Hat man den Aglsboden durchschritten, steigt der Pfad zur nächsten Talstufe empor, auf der man bald zur Grohmannhütte gelangt. Die Fortsetzung des Weges, nochmals rund 300 Höhenmeter mit steilem Anstieg, führt in hochalpines Gebiet und schenkt immer umfassendere Aussicht. Die Teplitzer Hütte, nahe dem Hangenden Ferner gelegen, steht in einer prächtigen Landschaft.

*Trittsicherheit erforderlich!*

*Gehzeit: bis Grohmannhütte 2 1/2 – 3 Stunden, bis Teplitzer Hütte 3 – 3 1/2 Stunden*

### > **Becherhaus (3196 m) – Höchstes Schutzhaus Südtirols und Müllerhütte (3145 m)**

Ausgehend vom Talschluss Ridnaun (Maiern) über Grohmann- und Teplitzer Hütte. Nach der Teplitzer Hütte weiterhin Weg Nr. 9 bis zum Übeltalsee. Nun rechts weg auf dem neuen „Carl-Sonklar-Weg“ zu einer fast spaltenlosen, nicht schwierigen Gletscherzunge. Diese bei Steinmännern überqueren, bis zum gut gekennzeichneten Einstieg in den Becherfelsen. Auf gut gesichertem Felssteig bis zur Hütte. Variante: Bei Zeichen „Müllerhütte“ im Becherfelsen auf den Gletscher hinaus (Spalten möglich) bis zu der mitten im Gletscher stehenden Müllerhütte! (Natürlich auch direkt vom Becherhaus aus möglich)  
*Bergerfahrung, Trittsicherheit und zweckmäßige Ausrüstung unbedingt erforderlich! Gehzeit: 5 1/2 – 6 Stunden*

### > **Pfurnsee (2457 m)**

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Maiern Weg Nr. 9 bis zum Aglsboden. Von dort der Markierung 9 a über die Aglsalm (2004 m, bewirtschaftet) folgen bis zum wunderschönen, klaren Bergsee. Entweder gleichen Weg zurück oder Weg Nr. 9 a weiterverfolgen bis zur Teplitzer Hütte (2586 m). Von dort aus Weg Nr. 9 bis zum Ausgangspunkt zurück.  
*Verlangt Bergerfahrung und Trittsicherheit  
Gehzeit: 5 – 6 Stunden – über Teplitzerhütte 7 – 8 Stunden*

### > **Ridnauner Höhenweg**

Diese anspruchsvolle, großartige Tour führt am Sonnenhang des Roßkopfkammes in einer Höhe von 1900 bis 2300 Metern über dem Ridnauntal entlang, mit Abstieg in den Talschluss. Nur bei sicherem Schönwetter zu empfehlen.  
Von der Bergstation der Umlaufbahn Roßkopf (1850 m) auf breitem Weg Nr. 23 südwestwärts leicht ansteigend, um den nach Süden vorspringenden Bergrücken herum, oberhalb der Kuhalm (1897 m; bewirtschaftet) entlang zur Ochsenalm (1907 m, bewirtschaftet). Der Höhenweg, nun Nr. 23 b, führt unter den Telfer Weissen entlang zum Bergkessel der Seeberalm mit dem Seebersee (2110 m). Unter den Südhängen der Wetterspitze vorbei erreicht man die bewirtschaftete Prischeralm (2160 m). Der Abstieg verläuft auf dem Steig Nr. 27 teils steil hinab zum Weiler Sennen in Maiern (1378 m) evtl. Busverbindung nach Sterzing.  
*Bergerfahrung, Trittsicherheit und Kondition erforderlich  
Gehzeit: ca. 6 Stunden*

### > **Telfer Weißen (2588 m)**

Die äußerst eindrucksvolle Gipfeltour auf die Telfer Weißen stellt für geübte Alpinisten ein unvergessliches Erlebnis dar. Verschiedene Ausgangspunkte: - Stange oder Mareit: Ab Stange (Gemeindeplatz) bzw. im Dorfczentrum Mareit dem Wegweiserschild Richtung Telfer Weißen folgen. Etwas anstrengender, steiler Aufstieg zur Freund- und Ochsenalm um dann auf Weg Nr. 23 zum Gipfel zu gelangen. Gehzeit: ca. 4 1/2 Stunden

>

**- Bergbahnstation Roßkopf (Sterzing):** Der dreistündige Aufstieg von der Bergbahnstation Roßkopf (Sterzing) auf dem Weg Nr. 23, führt zuerst eben durch Almwiesen zur Ochsenalm (1907 m) und steigt dann zum Grat zwischen Roßkopf und Telfer Weißen empor. Ein Steiglein führt in weiten Serpentina an der breiten Ostflanke aufwärts zum Vorgipfel und in leichter Kletterei zum etwas höheren Hauptgipfel. Der Abstieg erfolgt zuerst dem Anstiegsweg, führt dann aber ohne Markierung durch weite Almwiesen hinunter zur Ochsenalm und weiter zur Freundalm. Von dort dann der Abstieg nach Telfes, und entweder zu Fuß oder mit dem Bus zum Ausgangspunkt zurück.  
*Anstrengende Wanderung, erfordert Trittsicherheit und im oberen Teil auch Schwindelfreiheit.*

### > **Rundwanderung Telfes**

Ausgangspunkt für die sonnige Panoramawanderung ist das Vereinshaus in Obertelfes (Parkmöglichkeit). Von dort aus wandert man gerade aus in Richtung „Telfer Almen“. Nach ca. 30 Minuten Gehzeit gelangt man zur Waldgrenze. Nach Überquerung einer Brücke folgt ein kurzer steiler Anstieg, wo der Weg links weiter durch Fichtenwälder, talwärts Richtung Untertelfes führt. Später kreuzt man einen Forstweg, den man überquert und der weiteren Markierung folgt. Nach kurzer Zeit gelangt man an eine Waldlichtung, „Neun Stangen“ genannt. Hier biegt man links ab und kommt zum Jaufnerhof. Entlang der Waldgrenze mit herrlichem Ausblick ins Tal geht es zurück zum Ausgangspunkt. Wunderschöne, einfache Tour für die ganze Familie. *Gesamte Gehzeit: ca. 1 1/2 bis 2 Stunden.*

### > **Wetterspitze (2709 m)**

Dieser aussichtsreiche, frei aufragende Gipfel ist ohne Mühe zu ersteigen. In Maiern, also am Talschluss von Ridnaun, beginnt die Markierung Nr. 27. Kehren im Wald, später ein schmaler Pfad durch Erlengebüsch führen nochmals in den Wald und dann auf Almwiesen hoch. In etwa 1 1/2 Std. erscheint die Prischeralmhütte (2160 m). Ab hier steigt man auf nicht steilen Serpentina etwa 1 Std. zum Maurerjoch (2511 m) empor. Vom Joch geht es über den Westgrat auf dem Steig zum Gipfel, etwa 1/2 Stunde. *Schwierigkeitsgrad: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich! Gehzeit: 3 – 3 1/2 Stunden*

### > **Neu: Panoramaweg Burkhardklamm**

Die Klamm, im Talschluss von Ridnaun wurde im Jahre 1899 erschlossen. Nach dem ersten Weltkrieg verfielen Wege und Brücken. Der Panoramaweg, der einst als Trägerweg für die Schutzhütten diente, ist heuer erstmals wieder begehbar. Die Burkhardklamm befindet sich am Fernerbach im Sennerberg in Ridnaun/Maiern. Sie erreichen die Klamm in ca. 45 Minuten, ausgehend vom Bergbaumuseum in Maiern, über den bereits bestehenden Weg Nr. 9. Der Panoramaweg bietet, wie sein Name schon verrät, mehrere Aussichtspunkte in die beeindruckende

>

ckende Bergwelt der Stubai Alpen und überquert Brücken wo man die Naturgewalt des Wassers hautnah erleben kann! Der Wegverlauf endet an der Wassersperre am Aglsboden, wo man weiter auf dem Weg Nr. 9 zu den bekanntesten Schutzhütten - Grohmannhütte, Teplitzerhütte und Becherhaus - wandern kann oder wieder retour nach Maiern zurückgeht.

### > Neu: Wanderweg Achenrainschlucht

Auf einem gut gesicherten Steig wandert man ausgehend von Mareit hinter dem Hofmannsteg zunächst ganz nahe am Fernerbach schluchteinwärts. Dann erklimmt man in Serpentin eine Anhöhe, wo die alte Wegtrasse beginnt. Von hier aus hat man herrliche Tiefblicke zum tosenden Bach hinunter. Über die neue „Katzenleiter“ gelangt man zu einem Wegabschnitt, bei dem berg- und talseitig uralte Trockenmauern aus der Zeit der Erzförderung zu sehen sind. Dann erreicht man das große Murbuchgelände. Dort windet sich der Weg nach oben. Man blickt hinüber auf die andere Talseite mit den stillen Höfen. Ein schöner alter Waldweg geleitet schließlich hinauf zur Forststraße, die zur Streusiedlung „Gasse“ führt. **Gehzeit:** ca. 1/2 Std., unschwierig.

### > Bewirtschaftete Almen:

	Tal	Höhe	Telefon
Inn. Wumbelsalm	Ratschingstal	1906	/
Außere Wumbelsalm	Ratschingstal	1865	/
Kalcheralm	Ratschingstal	1840	0472 766 468 333 4 001 926
Klammalm	Ratschingstal	1925	
Rinneralm	Ratschingstal	1850	0742 659 116
Saxnerhütte	Ratschingstal	2000	0472 756 613 339 8 633 515
Blosegg	Ratschingstal	1500	0472 659 163
Wasserfalleralm	Ratschingstal	1903	335 6 951 250
Aglsbodenalm	Ridnauntal	1717	347 1 104 726
Aglsalm	Ridnauntal	2004	/
Freundalm	Ridnauntal	1720	0472 758 173
Inn. Wurzeralm	Ridnauntal	1905	/
Äußere Wurzalm	Ridnauntal	1822	/
Jogilealm (Schneideralm)	Ridnauntal	1987	/
Obere Gewingesalm	Ridnauntal	2050	0472 656349
Stadlalm	Ridnauntal	1600	0472 656 255 348 4 091 633
Kuhalm	Ridnauntal	1897	334 959 6 686
Valtiglalm	Ridnauntal	1741	380 710 9 259

>

Mortalalm	Ridnauntal	1735	/
Ochsenalm	Ridnauntal	1907	348 7 921 016
Prischeralm	Ridnauntal	2160	/
Zunderspitzhütte	Ridnauntal	1900	0472 656 255 348 4 091 633
Staudenbergalm	Ridnauntal	2100	/
Ontrattsalm	Jaufental	1642	0472 765355
Pernfiechtalm	Jaufental	1759	/
Bergalm	Jaufental	1635	339 533 3076

Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Mitte September

### > Schutzhütten:

	Höhe	Telefon	Betten	Ort
Becherhaus	3195	0472 656 377	40 70 M	Ridnaun
Grohmannhütte	2254	0472 758 175 348 2 400 286	10	Ridnaun
Moarerbergalm Poschhaus	2113	340 1 612 570	30 M	Ridnaun
Müllerhütte	3145	0472 647 373 335 218 542	23 60 M	Ridnaun
Teplitzer Hütte	2586	338 1 358 371	30 50 M	Ridnaun

Bewirtschaftet von Anfang Juli bis Mitte September (Ausnahme die Grohmannhütte und die Moarerbergalm – Anfang Juli bis Ende September)

M = Matratzenlager

## ⇒ MOUNTAINBIKETOUREN

### **Moarerbergalm (13,8 km – 1h 25 min – 700 Hm)**

Mittelmäßig schwierige Tour inmitten eines schönen Gebietes mit interessanter Vergangenheit. Mit einer Wanderung vom Poschhaus zur alten Knappensiedlung St. Martin am Schneeberg (2335 m) über das Kaindljoch zu kombinieren (Lehrpfad). Landesbergbaumuseum Ridnaun/Schneeberg ist der Ausgangspunkt. Wir starten bei der Schranke und fahren die Teerstraße aufwärts, anfangs sehr steil, nach 800 m flacher. Bei der Brücke fahren wir links und folgen den Wegweisern Moarerbergalm. Hinter dem zerfallenen Poschhaus biegen wir rechts ab und fahren ca. 200 m bis zur Moarerberg-Almhütte. Hier können wir einkehren und uns stärken, bevor es dieselbe Strecke wieder abwärts geht bis zum Ausgangspunkt.

### **Martalm – Gewingesalm**

**(24 km – 2h 30min – 850 Hm)**

Die Tour ist einfach, sofern man nur die Martalm zum Ziel hat. Für den zweiten Teil der Tour, zur Gewingesalm, bedarf es doch einer gewissen Kondition (400 Höhenmeter und 8,1 km mehr). Ausgangspunkt ist der Parkplatz vor dem Hotel Schneeberg in Maiern. Das Hotel lassen wir zu unserer Linken und folgen nach 100 m links der Teerstraße Richtung Martalm aufwärts. Bei der nächsten Abzweigung fahren wir die rechte Teerstraße aufwärts bis zum Bauernhof. An der Forstschranke vorbei Richtung Martalm. Bei der Abzweigung fahren wir rechts taleinwärts, bis wir bei der Martalm angekommen sind, hier gibt es Verpflegung. Dann fahren wir wieder abwärts bis zu einer Weggabelung. Dort fahren wir diesmal aber geradeaus (nicht den Weg zurück, auf welchem wir gekommen sind). Nach 400 m halten wir uns geradeaus. Hier ist die Abzweigung zur Gewingesalm. Wer genug Kraft hat kann rechts aufwärts zu dieser gelangen. Gemütlich fahren hier links abwärts.

### **Telfer Almen (25,9 km – 2h 30min – 000 Hm)**

Eine lange und anstrengende Auffahrt führt bis ins Skigebiet Roßkopf mit seinen vielen Almen. Der herrliche Rundblick entlohnt für die Schwierigkeiten. Ausgangspunkt ist der Parkplatz bei der Roßkopf-Seilbahn. Die Tour beginnt beim Wegschild Raminges 19 / Roßkopf 23, welchem wir folgen. Wir fahren die Teerstraße aufwärts Richtung Thuins – Telfes. In der zweiten Kehre (bei Telfes) fahren wir geradeaus, beim Haus Rainer vorbei auf die Schotterstraße Richtung Roßkopf. Wir folgen der Forststraße ca. 6 km vorbei an der Furlhütte, dann weiter links bis zum Sterzinger Haus (AVS-Haus). Wir folgen dem Wandersteig weiter zur Sternhütte (im Sommer alle bewirtschaftet) und kommen dann auf den Weg Nr. 23, der nun eben bis zur Kuhalm und dann weiter zur Ochsenalm führt. Die Abfahrt geht an der Freundalm vorbei auf der Atscherwiesen (Rodelbahn) bis nach Telfes. Von dort die geteerte Straße entweder weiter nach Mareit oder zum Ausgangspunkt Sterzing zurück. Sehr lohnende Radtour.

### **Gospeneid (16,8 km – 1h 33min – 630 Hm)**

Diese mittelschwere Tour führt größtenteils über wenig befahrene Teerstraßen. Die Abfahrt ins Jaufental ist ein genussvolles Teilstück, welchem ein kurzer etwas ausgesetzter Waldweg bis nach Gasteig folgt. Ausgangspunkt ist der an der Penserjochstraße gelegene Sitz des ital. Alpenvereins, CAI. Von dort aus fahren wir in Richtung Rust/Gospeneid. Beim Hinweisschild Innerrust fahren wir geradeaus und halten uns rechts. Nach der nächsten Abzweigung wieder rechts aufwärts fahren Richtung Gospeneid. Dort fahren wir an einigen Höfen vorbei, bis der Weg sich teilt. Wir fahren Richtung Jaufental. Wir gelangen zur Rodelbahn „Waldeben“ bis zum Hotel Rainer in Jaufental. Bei der Staustufe zweigt links ein Waldweg nach Gasteig ab. Nun sind wir an der Jaufenpassstraße beim Gasteigerhof angelangt. Wir fahren Richtung Sterzing und wieder zum Ausgangspunkt zurück.

### **Sterzing – Hühnerspiel – Gossensaß**

**(26 km – 3h – 970 Hm)**

Vom Bahnhof Sterzing aus in Richtung Wiesen, dann Abzweigung nach Flains (km 2), Schmuters und weiter bis zum Braunhof (km 6). Von dort aus weiter auf einer Forststraße zur Brandner Alm (km 10,5) und zur Hühnerspielhütte (km 13,5). Ab dort lange, genussvolle Abfahrt auf einem breiten, gut befahrbaren Weg – später Forststraße nach Gossensaß (km 21) und zurück nach Sterzing (km 26).

Wer noch Kraft hat, kann auch über Steckholz/Tschöfs nach Sterzing zurückfahren.

**Einkehrmöglichkeiten:** Braunhof, Brandner Alm, Hühnerspielhütte;

### Gossensaß – Ladurns (29,3 km – 2h 30min – 633 Hm)

Ausgangspunkt ist der Ibsenplatz in Gossensass (1050 m). Ab dort in Richtung Bahnhof die breiten Stufen der Treppe hinunter in Richtung Pflerschtal. Bei km 2 geht eine Forststraße (1077 m) links ab. Diese führt zuerst etwas steiler, dann gemütlicher taleinwärts, bis sie bei km 7,2 endet. Ein Steig führt nun durch den Wald (für gute Biker fahrend, für wenige gute schiebend). Bei km 7,6 geht die Forststraße weiter, bis bei km 8,7 die erste Möglichkeit besteht, abzuzweigen und einzukehren. Die abzweigende Straße (links) führt zu zwei bewirtschafteten Berggasthäusern (1731 m). **Retour:** Von den Gasthöfen dieselbe Strecke zurück, bei km 11,1 kommt man wieder auf die Forststraße. Diese weiter, jetzt in gemütlicher Abfahrt, bis man bei km 15,2 auf einen Weg nach Innerpflersch (siehe Aufschrift) trifft. Das ist die falsche Straße. Bei km 15,7 folgt eine weitere Kreuzung. Eine Straße führt leicht ansteigend zur äußerst gemütlichen Allriss-Alm (1534 m - Einkehrmöglichkeit). Jetzt geht es nur noch bergab, zuerst auf einer Schotter-, dann auf Asphaltstraße. Beim Sportplatz in Pflersch vorbei und talauswärts nach Gossensass.

### Rund um die Wechselalm (29 km – 3h 30min – 900 Hm)

Kurz nachdem die Staatsstraße von Sterzing kommend die Eisenbahnlinie überquert, befindet sich auch die Forststraße Markierung Nr. 2, die man links hinauffährt. Nach ca. 1 km kommt man zu einer Serie von Kurven. In der fünften Kurve verlässt man die Markierung Nr. 2 und fährt jetzt entlang der Wechselalm (Richtung Gossensass) bis zu einer Kreuzung, dann rechts abbiegen. Diese Straße führt hinauf bis kurz unter das Sandjoch (2166 m). Die Grenze ist nur einige Meter entfernt. Die Militärstraße verläuft entlang der Staatsgrenze zurück bis unter das Kreuzjoch. Jetzt stößt man wieder auf die Markierung Nr. 2 und kommt auf die Forst-/Militärstraße. Von hier weg talabwärts bis zur Ortschaft Brennerbad.

### Ochsenhüttentour (8 km – 1h – 410 Hm)

Diese Tour ist vor allem für die Familie gedacht. Daher ist es sehr zu empfehlen, mit dem Auto die Anfahrt bis nach Innerpflersch zu unternehmen. Am Kirchplatz befindet sich ein größerer Parkplatz, dieser ist auch gleichzeitig Ausgangspunkt für diese 8 km lange Rundtour. Von dort fährt man nochmals zurück zum Sportplatz, wo sich die asphaltierte Straße nach Stein befindet (ausgeschildert).

In einer Rechtskurve kurz vor dem Brückenübergang zu den Höfen befindet sich ein Baum, an welchen schon einige Schilder genagelt wurden, darunter auch eines mit der Aufschrift „Magdeburger Hütte“. Die Schotterstraße führt von diesem Baum bis zu einer Forstschranke und von dort geradeaus weiter bis zur Ochsenhütte.

### Stilfser Eggertal (12,5 km – 1h 15min – 550 Hm)

Von der Kirche in Stilfes in Richtung Niederried/Pfulters. Bei der Kreuzung nach rechts, beim Maurerhof (Einkehrmöglichkeit) vorbei, über die Betonbrücke und dann rechts aufwärts Richtung Egg (Wegweiser). Rechts über die zweite Brücke und über die Teerstraße nach dem Hof mit der Kapelle rechts. Die Penserjochstraße (Gasthof Schönblick 50 m aufwärts), abwärts bis zur ersten Abzweigung nach rechts und nach 200 m gegenüber vom Wegkreuz in den alten Weg nach Stilfes (Wegweiser). Forstwege immer überqueren. Am Sportplatz vorbei bis zur Teerstrasse und durch das Dorf zur Kirche zurück.

### Pfitscherjoch (26 km – 2h 30min – 830 Hm)

**Unter dem Gasthof Neuwirt in St. Jakob** in Pfitsch taleinwärts anfangs auf geteeter Straße dann auf Schotterweg bis zum Weiler Stein. Dem braunen Schild „Pfitscher Joch“ folgen. Die Jochstraße weiterfahren und bei der Kreuzung scharf rechts bis zum Pfitscherjochhaus empor. Vom Schutzhaus geht es dieselbe Strecke zum Ausgangspunkt zurück.

>

### **Grubbergalm (11,2 km – 1h 20min – 570 Hm)**

Vom Hotel Kranebitt in Kematen/Grube auf der alten Pfritscher Straße taleinwärts auf der ersten Teerstraße links hinauf und dem Hinweisschild Grubberhütte folgen. 100 m nach der Forstschranke rechts und dem Hinweisschild nach links folgen. Rechts abzweigen. Nach einer kurzen Steigung gelangt man bei der Grubberhütte an. Zurück über die Aufstiegsstrecke bis zur Abzweigung, dann geradeaus, rechtshaltend (nicht mehr dem Aufstiegsweg folgen). Bei den Hinweisschildern geradeaus weiter, abwärts, an der Forstschranke vorbei und weiter bis zum Hotel Kranebitt.

### **Roßkopf (25,9 km – 2h 15min – 980 Hm)**

Das Wegschild Raminges 19 / Roßkopf 23 am Parkplatz bei der Roßkopfeiseilbahn folgen. Teerstraße Richtung Thuins fahren und bei der Kreuzung rechts aufwärts Richtung Telfes. In der zweiten Kehre geradeaus, beim Haus Rainer vorbei auf die Schotterstraße Richtung Roßkopf. Immer geradeaus bis zur Abzweigung, Linkskehre aufwärts Richtung Sterzinger Haus. Dem Hinweisschild Kastellacke folgen. Bei der Kastellacke den Steg Nr. 19 a Richtung Vallmingalm fahren. Abzweigung vor der Alm rechts abwärts, dem Forstweg folgen (nicht mehr der Mk 19 a), geradeaus bis zur Forstschranke von hier aus abwärts bis zur Teerstraße dann geradeaus rechts Richtung Sterzing. Bei der Abzweigung rechts Richtung Thuins immer geradeaus weiter. Nach der Brücke links abwärts für 50 m. Beim Herrgottkreuz das Rad über die Treppe und die Mauer heben und zur Talstation zurückfahren.

### **Hühnerspiel (26,7 km – 3h 30min – 1100 Hm)**

Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Bahnhof in Sterzing. Von hier aus Richtung Wiesen fahren. Bei der Abzweigung links nach Flains/Schmuders fahren. Nach 7 km nach rechts abzweigen und auf der Schotterstraße Richtung Brandner-Alm (Jausenstation) fahren. Bei km 12 ist die Schotterstraße zu Ende. Es geht auf dem Waldweg weiter Richtung Hühnerspiel-Alm. Bei der Platzalm links durch die Wiese bis zu den Liften fahren. Dem rot-weiß markierten Waldweg unter dem Liftständer abwärts folgen bis er in einen breiteren Forstweg mündet, dem man nach rechts folgt bis man in Gossensaß ankommt. Dort kann man der Brennerstraße entlang nach Sterzing fahren oder die wenig befahrene Straße über Steckholz wählen.

>